Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **35 (1926)**

Heft 51

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 51
BASEL, 23. Dezember 1926

Nº 51
BALE, 23 décembre 1926

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum, 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50
Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND bei direktem Bezug: jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80; Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Organe et propriété de la Société suisse des Hôteliers

Erscheint jed. Donnerstag

Fünfunddreissigster Jahrgang
Trente-cinquième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts. réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionné pour annonces répétées.
ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr 1.50.
Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle.
Gedruckt beim Verlag Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques postaux No. V 85.

Siehe Warnungstafel.

Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr A. Jost-Balzer

Besitzer des Hotel Hecht St. Gallen

am 16. Dezember im Alter von 61 Jahren an einem Schlaganfall gestorben ist.

Der Verstorbene erfreute sich eines ausgezeichneten Rufes als Hotelfachmann und hat als solcher auch dem Schweizer Hotelier-Verein, in den letzten Jahren wiederholt als Rechnungsrevisor, besondere Dienste geleistet.

*

Am 17. Dezember verschied ferner in seinem 55. Altersjahre unser Mitglied

Herr Eduard Kleber

Direktor des Hotel Eden au Lac Zürich.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, den Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:
Der Zentralpräsident:
H. Haefeli.

Vereinsnachrichten

Neujahrsgratulation 1927.

Das Ergebnis der Ablösung seitens unserer lit. Mitgliedschaft und verehrlichen Geschäftsfreunde wird gemäss Beschluss der Delegiertenversammlung von Ragaz zugewiesen werden dem

Fonds zur Unterstützung von ohne eigenes Verschulden in Not geratenen Mitgliedern und Witwen und Waisen solcher.

Gewiss ein schöner Gebezweck! — Gültige Einzahlungen in jedem Betrag erbitten wir an Postscheck des Zentralbureau in Basel, Konto No. V 85, mit genauer Adresse der Schenker und Bestimmung: Neujahrsgratulation 1927.

Ablösung der Neujahrs-Gratulationen.

Exonération des souhaits de Nouvelle Année.

Bis zum 13. Dezember eingegangene Beträge.
Sommes versées jusqu'au 13 décembre.

Hr. Th. Wirth, Hotel Schweizerhof, Interlaken	Fr. 100.—
Hr. M. Schnyder, Hotel Villa Castagnola, Lugano-Cassarate	„ 100.—
Hr. J. V. Dietschy, Hotel Krone, Rheinfelden	„ 100.—
Hr. A. Fanciola, Hotel Esplanade, Locarno	„ 10.—
M. W. Deig, Hôtel Continental, Montreux	„ 10.—
Uebertrag	Fr. 320.—
Hr. K. Gugolz-Gyr, Hotel Bären, Baden	„ 10.—.
Hr. F. Kappenberger, Adler Hotel, Lugano	„ 10.—
Hr. R. Mader, Hotel Walhalla-Terminus, St. Gallen	„ 20.—
Hr. Harry Meyer, Hotel Sonnenberg, Zürich	„ 10.—
Hr. J. Romer, Restaurant Kaufleuten, Zürich	„ 10.—
Total	Fr. 380.—

Bis zum 20. Dezember eingegangene Beträge.
Sommes versées jusqu'au 20 décembre.

Tit. A.-G. Grand Hotel National, Luzern	„ 20.—
Tit. Sanatorium Altein, Arosa	„ 20.—
Sig. F. Balzari, Grand Hôtel Métropole, Milano	„ 10.—
Sigg. Balzari & Paletto, Grd. Hôtel Bellevue, San Remo	„ 10.—
Hr. Ad. Birkmaier, Hotel Seehof, Arosa	„ 10.—
Hr. J. Cina-Aeschlimann, Hôtel de la Gare, Bern	„ 20.—
Hr. Alb. Doepfner, Beaurivage Grand Hôtel, Interlaken	„ 25.—
Hr. H. Galliker-Baur, Hotel St. Gallerhof, Bad Ragaz	„ 5.—
M. J. O. Girard, Hôtel Bristol, Lyon	„ 20.—
Hr. H. Gölden-Morlock, Hotel Habis-Royal, Zürich	„ 20.—
Hr. J. Ch. Goetz, Hotel Royal, Basel	„ 20.—
Hr. Otto Grüter-Rist, Hotel Bellevue und Kursaal, Brunnen	„ 10.—
Hr. P. Haertl, Grd. Hôtel Sonnenberg, Seelisberg	„ 10.—
Tit. Hotelier-Verein Rheinfelden	„ 200.—
Hr. H. Hürbin-Theiler, Dir., Grand Hôtel, Axenstein	„ 20.—
Hr. J. Kleiner, Dir., Grand Hôtel, Brissago	„ 10.—
Hr. Ed. Lanz, Dir., Bivio (Graub.)	„ 10.—
Hr. Conrad Manz, Carlton Hotel, St. Moritz	„ 20.—
Hr. H. Marbach, Hotel Bären, Bern	„ 20.—
Tit. Familie Müller-Britschgy, Hotel Pilatus a./S., Alpnach-Stad	„ 5.—
Hr. J. Müller, Hotel Diana, Luzern	„ 10.—
Hr. P. Pester, Dir., Kurhaus, Val Sinestra	„ 10.—
Hr. Emil Pfenniger, Bahnhof-Restauration, Luzern	„ 20.—
Hr. G. Pinösch, Gen. Dir., Hotelgesellschaft Waldhaus, Vulpera	„ 20.—
M. M. E. Reiber & W. Erasimé, Grd. Hôtel & Righi Vaudois, Glion	„ 20.—
Hr. Giorgio Rocco, Hotel Waldhaus, St. Moritz	„ 10.—
Hr. E. Rohr, Direktor, Hotel Karersee, Dolomiten (Italien). Lit. 50.—	„ 11.40
Hr. K. Rupprecht, Hotel Eden, Rheinfelden	„ 20.—
H. H. Schwabenland & Co. A.-G., Zürich	„ 10.—
Hr. Dr. Herm. Seiler, Hotels Seiler, Zermatt	„ 50.—
Hr. Georges Wild, Hotel National, Zürich	„ 15.—
H. H. Ad. Zähringer & Sohn, Park-Hotel, Lugano	„ 100.—
Total	Fr. 1161.40

Reiseagenturen.

Auf Grund jüngster Erfahrungen sei unseren Mitgliedern bei Vertragsabschlüssen mit ihnen unbekannten Reiseagenturen und Reisebureaux erneut grösste Vorsicht nahegelegt. Die Hotellerie hat, wie aus der Natur der Sache hervorgeht, nur Interesse, mit solchen Reisefirmen geschäftliche Beziehungen zu unterhalten und ihnen Rückvergütungen zu gewähren, die den Hotels regelmässig Gäste zuweisen und in normaler, geschäftsrichtiger Art an der Förderung des internationalen Fremden-Verkehrs durch eigene Werbetätigkeit mitarbeiten. Bezüglich der Provisionen ist namentlich scharf zu unterscheiden zwischen jenen seriösen Unternehmen, die dem Reiseverkehr und der Hotellerie wirkliche, gute Dienste leisten, und jenen andern Bureaux oder Agenturen, welche die Hotels lediglich als Ausbeutungsobjekte betrachten und sich auf deren Kosten zu bereichern suchen. So nachhaltige Unterstützung daher die wirklich leistungsfähigen, mitarbeitenden Agenturen verdienen, ebensoviel Vorsicht, ja berechtigtes Misstrauen ist gegenüber jenen zweifelhaften Firmen und Unternehmen am Platze, die das Hotelgewerbe als Objekt niedriger Geschäftlimacherei ansehen, das sich nach Belieben ausbeuten lasse. Auch jene privaten Stellen oder Personen, die gelegentlich einzelne oder ein paar Gäste, meist Verwandte, Freunde oder Bekannte zuweisen und sich dabei als „Reisebureau" aufspielen, verdienen für solche Zuweisungen keine Provision, handelt es sich doch hier um eine „wilde" Geschäftstätigkeit, welche die Hotellerie ungemein schädigt und mit Recht als Ausbeutung schlimmster Sorte charakterisiert wird.

Es liegt zweifellos im Interesse jedes einzelnen Hoteliers, dass derartigen Tricks und parasitären Erscheinungen ein für allemal der Riegel gestossen werde, da sie eine wirtschaftliche Gefahr für das gesamte Hotelgewerbe bedeuten. Wir laden daher die Vereinsmitglieder ein, uns Versuche dieser Art jeweils prompt zu melden und ihrerseits in jedem Falle vor Abschluss neuer Verträge entsprechende Erkundigungen einzuziehen, wozu man sich entweder ans Zentralbureau in Basel oder an die Schweizer. Verkehrszentrale in Zürich pro Auskunft wenden möge.

Werbematerial für Nordamerika.

Zu dem unter diesem Stichwort in der letzten Nummer gebrachten Hinweis auf ein Zirkularschreiben der Bundesbahnagentur New York betr. Zustellung von Propagandamaterial für den Sommer 1927 wird uns vom Kommerziellen Dienst (Sektion Publizität) der S. B. B. mitgeteilt, dass die Annahme, die Agentur New York sei in der Lage, Hotelprospekte ans Reisepublikum zur Verteilung zu bringen, auf einem Irrtum beruhe. Die Agenturen der S. B. B. sind im Gegenteil grundsätzlich gehalten, in bezug auf Hotelempfehlungen eine absolut neutrale Stellung einzunehmen und ausschliesslich kollektive Hotelführer und Hotellisten abzugeben, in erster Linie den Führer des Schweizer Hotelier-Vereins. Diese Haltung entspricht einer wohlerwogenen Politik der S. B. B. als Unternehmen halbamtlichen Charakters und ihrer national orientierten Auslandswerbung.

Wir bitten unsere Mitgliederhotels, von dieser Mitteilung Kenntnis nehmen zu wollen, gewärtigen aber anderseits, dass namentlich die lokalen und regionalen Verkehrs- und Kurvereine, die Touristenbahnen und Dampfschiffgesellschaften etc. der Einladung der Agentur New York um Zustellung von Werbematerial (Plakate und Kollektivprospekte in englischer Sprache) in ausgiebiger Weise und prompt nachkommen. Die Werbeaktion der Agentur für den nächsten Sommer beginnt schon im Monat Februar. Die Sendungen sind gut zu verpacken und an: Swiss Federal Railroads (Official Agency) 241 Fifth Avenue, New York, zu adressieren.

Achtung, Nachnahme-Attrappe.

In Ergänzung unserer Notiz „Eine interessante Geschichte" in der letzten Nummer dieses Blattes die Mitteilung, dass inzwischen verschiedenen weiteren Hotels Nachnahmen und Einzugsmandate (Fr. 21.—) des Internat. Reise- und Verkehrsbureau «De Residentie», Paulus Buysstraat 5, Den Haag (Holland) zum Inkasso vorgewiesen wurden. Die Forderung wird regelmässig begründet mit einem Insertionsauftrag für den Reiseführer „Reisen durch die Schweiz", s. Zt. erteilt an den Verleger des Bureau „De Residentie", Herrn Läder.

Weder das Bureau „De Residentie" noch dessen Reiseführer sind im Zentralbureau näher bekannt. Wir empfehlen daher, alle Nachnahmen und Einzugsmandate dieser Firma ohne weiteres zu refüsieren und die Bezahlung so lange zu verweigern, bis die Auftragserteilung und die Publikation der betr. Inserlionen richtig belegt werden.

Ein neuer Automobil-Führer!

Wie wir einem Korrespondenzwechsel mit einem Schweizer Hotel entnehmen, gedenkt die **Oberli-Annoncen-Expedition,** Bahnhofplatz 3, Bern, erstmals auf den Sommer 1927 einen neuen Führer, betitelt „Schweizer. Automobilisten-Führer", in einer notariell beglaubigten Auflage von 40,000 Exemplaren herauszugeben, der angeblich ein Verzeichnis der Hotels, Garagen, Reparaturwerkstätten, eine Spezialtouristenkarte, Verkehrsvorschriften etc. enthalten und kostenlos an die Automobilbesitzer der Schweiz abgegeben werden soll.

Ueber den Wert des neuen Werkes kann bis zu dessen Erscheinen ein Urteil selbstverständlich nicht gefällt werden. Dagegen sei unsern Mitgliedern als Praktikern in Verkehrs- und Reklameangelegenheiten die Frage vorgelegt, ob sie die Publikation einer solchen Arbeit wirklich als nützlich und notwendig erachten, nachdem der Schweizer. Automobil-Club und der Schweizer. Touring-Club derartige Automobilführer in anerkannt vorzüglicher Aufmachung herausgeben und ferner in Zürich bereits ein drittes derartiges Werk „Im Automobil durch die Schweiz" verlegt wird. Uns will scheinen, das sei schon „genug des Segens"; immerhin ist es Sache derjenigen, die schliesslich mit dem Geldbeutel herhalten müssen, die Opportunität derartiger Neuedilionen zu beurteilen.

Wir erbitten zu der Frage sachbezügliche Mitteilungen aus dem Leserkreis und ersuchen jedenfalls diejenigen Hotels, die sich an dem neuen Führer zu beteiligen gedenken, vom Verlag, d. h. von der Annoncen-Expedition Oberli, nicht nur eine notarielle Beglaubigung der Auflage, sondern auch die Vorlage einer beglaubigten Verteilungsliste zu verlangen, welcher hinsichtlich der Beurteilung des Werkes naturgemäss bedeutend mehr Wert zukommt als der Auflagenzahl, die die Druckerei verlässt!

Schweizerischer Wirteverein.

Aufruf zum Preisausschreiben für die Erstellung einer Broschüre für Servierkunde. *)

Werte Kolleginnen und Kollegen!

Wir möchten Euch zu einer Mitarbeit heranziehen für ein Büchlein, das im Verlag des Schweizerischen Wirtevereins erscheinen soll und bitten Euch, Eure Erfahrungen, Eure Fachkenntnisse im Service für Wirtschaften und Hotels zu sammeln und zu verarbeiten und unserm Verein zur Verfügung zu stellen. Mehr und mehr macht sich seit einigen Jahren das Bedürfnis geltend, dass den Teilnehmern und Schülern in unsern Servierkursen und Fachschulen, nicht minder den ausgelernten Servierlöchtern und jungen Kellnern, ebenso aber auch den Wirtsleuten selbst in ihren Geschäften ein Büchlein in die Hand gegeben werden sollte, welches in kurzer und leichtverständlicher Art das wissenswerte über den Service enthält. Den Lehrer in Kursen und Schulen soll es in seiner Arbeit unterstützen, indem es ihn des zeitraubenden Diktierens enthebt; dem gelernten Personal soll es zur Repetition, zur Auffrischung seiner Kenntnisse dienen; dem Patron aber, seinen Angehörigen und wer sonst keine Gelegenheit zum Besuche von Kursen und Fachschulen hatte, sei es ein Mittel zum Selbstunterricht.

Das Büchlein soll demgemäss handeln über die im Service nötigen Umgangsformen, Office-Kenntnis, Herrichten der Wirtsstube, Tischdecken und Serviettenbrechen und Dekoration, über Bier- und Weinservice, über Speisekarte, über Servieren in allen seinen Arten und über alles weitere, das zum Service gehört, zum Service in der Wirtschaft, im Restaurant, im Hotel.

Das Büchlein soll kein umfangreiches, schwer leserliches, wissenschaftliches Werk, kein Konversationslexikon über Servicekunde sein, sondern eine handliche Broschüre, die aber doch alles Wissenswerte für die Praxis enthält und vor allem leicht versländlich geschrieben ist, damit jeder sie gerne und mit Nutzen in die Hand nimmt.

Für die Schaffung eines solchen Büchleins eröffnet der Zentralvorstand des Schweizerischen Wirtevereins einen Wettbewerb, an welchem sich die Mitglieder des Schweizerischen Wirtevereins und andere tüchtige Fachleute des Serviceberufes beteiligen sollen. Diese sollen uns Arbeiten über den Service einsenden, die wir als Service-Broschüre

*) Zufolge starken Stoffandranges eine Woche zurückgestellt.

herausgeben können. Natürlich werden auch brauchbare Teilarbeiten angenommen, die nicht die ganze gestellte Aufgabe umfassen, sondern vielleicht nur gewisse Abschnitte derselben.

Ein vom Zentralvorstand aus Mitgliedern der Berufsbildungskommission und event. andern Fachmännern bestelltes Preisgericht wird die eingegangenen Arbeiten auf ihre Verwendbarkeit prüfen, und es werden dementsprechend Preise zugeteilt. Es sind folgende Preise in Aussicht genommen:

1. Preis . . . Fr. 500.—
2. Preis „ „ „ „ 400.—
3. Preis „ „ „ „ 250.—
4. Preis „ „ „ „ 150.—
5. Preis „ „ „ „ 120.—
6. Preis „ „ „ „ 80.—

Eventuell können für gute, nicht prämierte Arbeiten Aufmunterungspreise in Geld oder Naturalgaben zugesprochen werden. Mit der Zuteilung eines Preises werden die eingereichten Arbeiten natürlich Eigentum des Schweizerischen Wirtevereins.

Ueber die nähern Bedingungen dieses Preisausschreibens hat der Zentralvorstand ein ausführliches Reglement aufgestellt, welches beim Schweizerischen Wirtesekretariat in Bern, Münzgraben 2, gratis erhältlich ist. Ebendort sind dann auch die Preisarbeiten einzureichen und zwar bis Ende Juni 1927. Diese Frist ist wohl lang genug gesetzt, um unsern Fachleuten Gelegenheit zu geben, ihre Kenntnisse und Erfahrungen zu sammeln und zusammenzustellen. Wir erwarten eine starke Beteiligung, da gewiss jeder schon im eigenen Geschäft oft den Mangel richtigen Servierens bei seinen Angestellten etc. unangenehm empfunden hat.

Bern, den 8. Dezember 1926.

Für den Schweiz. Wirteverein:
Der Präsident: E. Budliger. Der Sekretär: Dr. Brückmann.

Allseitige Beachtung.

namentlich durch die Herren Sekretäre der Verkehrsvereine und Kurdirektoren verdient nachstehend wiedergegebener Brief des Generalsekretariates der „Atlantic Conference", 31, rue Royale, Brüssel, an das Zentralbureau des S. H. V.:

„The publicity service of the Atlantic Conference has received from time to time from various tourist organizations propaganda material which has been sent to our New York Office for distribution in the American and Canadian press. This news service is published in a large number of newspapers in America and it is helping to make better known to prospective American and Canadian visitors to Europe sights and places of interest on this side.

I would like very much to intensify this service and to see that each country is properly represented in the budget of publicity material supplied to New York. I would therefore esteem it a favor if you would let me have as regularly as possible such items as you think may be of interest in attracting tourists to Europe.

If I can give you any suggestions as to the kind of publicity material desired, or be of help to you in any way in making this service a success, please let me know.

I desire to take the opportunity to renew my thanks to those organizations which have been cooperating in these propaganda efforts in the past, and which have rendered considerable aid."

Die „Atlantic Conference" ist bekanntlich eine Vereinigung der hauptsächlichsten atlantischen Dampferlinien, welche die Förderung des Touristenverkehrs von Amerika nach Europa als eines ihrer hauptsächlichsten Ziele betrachtet. Da somit ihre Bestrebungen mit denjenigen der schweizerischen Fremdenverkehrsinteressenten identisch sind, hat sie Anspruch auf unsere nachhalligste Unterstützung. Wir empfehlen daher den Propagandastellen unserer Kurorte dringend, dem General-Sekretariat der „Atlantic Conference" regelmässig ihre Presse-Communiqués zuzustellen.

Es ist leider Tatsache, dass sehr oft günstige Propagandagelegenheiten nicht ausgenützt, anderseits enorme Summen für wertlose Reklame ausgegeben werden. So haben wir in No. 49 die Wintersportholets eingeladen, dem Sports Information Bureau der Firma Lillywhites Ltd., Criterion Buildings, Piccadilly Circus, London S. W. 1. ihre Prospekte einzusenden. Anscheinend ist dieser Einladung nur spärlich Folge gegeben worden, denn der Direktor der Firma schrieb uns dieser Tage: „I have received a few hotel booklets only, and I presume that the supply of the different hotels is at this time of the year nearly exhausted."

Bedauerlich! T.

Schweizer. Bundesfeierkomitee.

(Mitget.)

Das wachsende Interesse, das diese Organisation beim Publikum findet, kommt zum Ausdruck im Ergebnis der Sammlung vom 1. August. Dasselbe wird dieses Jahr wiederum ein ganz erfreuliches sein und dem letztjährigen mit einem Reinertrag von Fr. 310,000.— nicht nachstehen, es möglicherweise übersteigen. Den zahlreichen Spendern sei an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen. Sie haben durch die Tat, nicht bloss durch schöne Worte ihrem patriotischen Empfinden Ausdruck gegeben und das Gelübte „Einer für Alle, Alle für Einen" in schönster Form wahr gemacht. Eine schmerzliche Enttäuschung wird für manche notleidende Mutter, die einen Beitrag aus dieser Sammlung erwartet, darin liegen, dass die Satzungen des Bundesfeierkomitees eine sofortige Verteilung der Gelder nicht gestatten. Die endgültige Beschlussfassung hierüber steht der Generalversammlung zu, die aber erst im neuen Jahr zusammentritt.

Wege und Ziele zur Erlangung von Hülfskapital für die Hotelindustrie.

Vortrag gehalten von Dr. Münch, Direktor der Schweizerischen Hotel - Treuhand - Gesellschaft Zürich, anlässlich der 51. Generalversammlung des Internationalen Hotelbesitzer - Vereins in Budapest.

(Fortsetzung.)

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug 3 Millionnen Franken, eingeteilt in 12,000 auf den Inhaber lautende Aktien à Fr. 250.—, die zur einen Hälfte von dem Staate selbst, zur andern von Banken, Hoteliers und Hotellieferanten gezeichnet und voll einbezahlt wurden. Das Aktienkapital durfte nur zu bankmässig gesicherten erstklassigen Darlehen Verwendung finden und, weil diese verlangten Sicherheiten von der Hotellerie nicht mehr geleistet werden konnten, wurde nur ein kleiner Teil desselben vorübergehend in der Hotellerie investiert. Für die Gewährung von eigentlichen Sanierungsdarlehen wurden der Gesellschaft vom Staate im Ganzen 8 Millionen Franken Subventionen à fonds perdu bewilligt, die nicht voll beansprucht werden mussten. Unser Prinzip war von Anfang an: Radikale nicht etappenweise Sanierung des Einzelunternehmens und zwar, wenn immer möglich, auf Grund freiwilliger Verständigung mit der Gläubigerschaft. durch Gewährung bescheidener aber immerhin angemessener und nach der Bonität der Guthaben abgestufter Nachlassdividenden. Unsere Sanierungspläne gingen von dem Gedanken aus, der bereits in der offiziellen Pfandnachlassverordnung für Hotelgrundstücke sanktioniert war, nämlich, dass die gesamte Gläubigerschaft eines Hotels einen Interessenknäuel (man hat auch das Wort Unglücksknäuel gebraucht) bildet, dem gemeinsame Opfer zugemutet werden müssen, die auch nicht vor der ersten Hypothek zurückschrecken. Dank dieser Prinzipien und dank der Unparteilichkeit, die neben den Interessen der Hoteliers auch die seiner Gläubiger berücksichtigten, erzielten wir Erfolge, die in Anbetracht der dazu verwendeten kleinen finanziellen Mittel als grosse bezeichnet werden dürfen.

Erledigte Sanierungen

Schuldenabbau-Uebersicht per 30. Juni 1926.

Passiven:

	Vor Sanierung	Nach Sanierung
Hypotheken . . .	82,709,688.49	72,226,394.82
Rückständige Zinsen	11,057,706.09	226,814.60
Darlehen	14,865,215.97	3,601,605.85
Kurrent- und übrige Schulden . . .	6,786,891.19	690,163.34
	Fr. 115,419,501.74	76,744,978.61

Es betrugen:

Die Passiven vor Sanierung . . . 115,419,501.74
Die Passiven nach Sanierung . . . 76,744,978.61
Schuldenabbau 38,674,523.13 = 33,5 %

Bettenbelastung:

Es wurden saniert: 236 Betriebe mit . . . . . 21,398 Gastbetten
Mittlere Bettenzahl pro Betrieb 91 »
Vor Sanierung lastete auf 1 Bett Fr. 5,394.— Schulden
Nach Sanierung lastet auf 1 Bett Fr. 3,587.— »
Schuldenabbau pro Gastbett Fr. 1,807.—

Gewährte Darlehen Fr. 5,843,454.65. Schuldenabbau mit Fr. 100.—. Darlehen Fr. 662.—. Mittlerer Darlehensbetrag p. Betrieb Fr. 24,760.—.

Hypothekarzinserleichterungen:

Nach durchgeführter Sanierung sind die Hypotheken wie folgt zu verzinsen:

Unveränderter Zinsfuss	Fr. 17,014,820.03 = 23,65%
Herabgesetzter Zinsfuss	Fr. 16,732,191.55 = 23,2 %
Variabler Zinsfuss	Fr. 37,163,497.31 = 51,4 %
Unverzinslich	Fr. 1,315,885.93 = 1,8 %
	Fr. 72,226,394.82=100 %

Stillegungen:

27 Betriebe mit 1460 Gastbetten durch Fr. 294,400.— Beiträge à fonds perdu.

Ich habe diese Erfolgsstatistik vorgelegt, um zu zeigen, wie mit verhältnismässig kleinen Mitteln grosse Erfolge erzielt werden können. Dabei ist erst noch zu berücksichtigen, dass von den rund 6 Millionen Darlehen ein sehr bedeutender Teil dem Staate wieder zufliessen wird.

An die Gewährung der 2. Bundessubvention wurde die Bedingung geknüpft, dass nur noch Sanierungsgesuche, die vor dem 30. Juni 1925 eingehen, berücksichtigt werden dürfen. Damit wurde dokumentiert, dass die Schweizerische Hotel-Treuhand-Gesellschaft als ein vorübergehendes Hilfsinstitut, als eine Kriegs- und Krisenmassnahme zu betrachten sei. Die Gesellschaft hat denn auch successive ihren Betrieb vereinfacht. Durch Beschluss der diesjährigen Generalversammlung wurde das Aktienkapital durch Barrückzahlung von $^{9}/_{10}$ an die Aktionäre auf $^{1}/_{10}$ = Fr. 300,000.— reduziert und die Statuten auch bezügl. Zweck und Verwaltung der Gesellschaft entsprechend abgeändert. Die genannten 3 Schweizer Hülfsinstitute befinden sich damit in einem Abbaustadium. Immerhin wird die Verwaltung und Einforderung der gewährten Darlehen noch längere Zeit in Anspruch nehmen. Es sind Organisationen zur Behebung einer vorübergehenden Krisis, alle das gleiche Ziel verfolgend, jedoch in der Art der Durchführung wesentlich von einander verschieden, entsprechend der veränderten finanziellen Situation, in der die Hotellerie z. Zt. ihrer Gründung sich befand. Ein heute für die Hotellerie ins Leben tretendes Institut müsste ich in Anpassung der veränderten Verhältnisse neue Ziele stecken und neue Aufgaben erfüllen, sich dem Hotelbankprojekt, das wir bereits besprochen haben, nähern. Es wird aber in der Schweiz nicht zu einer solchen Gründung kommen, weil die mit der Hotellerie engverwachsenen Lokalbanken den lebensfähigen Betrieben die für Neueinrichtungen und Renovationen notwendigen Kredite vorschiessen, auch dort, wo nicht immer absolut gute Sicherheiten möglich sind. (Fortsetzung folgt.)

Salon culinaire et concours d'apprentis Genève 1926.

Kritische Betrachtungen.

Von C. Pfister-Storck.

(Fortsetzung.)

21. Gateau japonais en jeu d'échec. Viereckiger Kuchen mit aufgeleglem Schachbrett in Marzipan, weiss und braun, Schachfiguren aus Zucker und Schokolade (grob gearbeitet).

22. Filet de sole Création buffet. Die verdämpften Filets mit Kräutersauce überzogen und garniert mit dunkler Sauce (Tomate?), 4 Barken (Teig) mit Garniture Marinière, Champignons, Trüffel, Fleurons. Warm gedachte Restaurationsplatte.

Bouillabaisse Cano. In Suppenterrine die flüssige Suppe, daneben in geschmackvoller Anordnung auf grosser Platte Fische, Langouste, Miesmuscheln und übrige Zubehör zur Marseillaner Spezialität. Ausgezeichnete Propaganda.

23. Darne de Saumon Chambord. Auf gekörntem Reissockel (warm gedacht) mit Trüffel gespicktes Salmstück, in Rotwein verdämpft. Umlagen Quenelles, Champignons, Krebse, Brotcroutons. Kartoffeln à part. Klassisches warmes Fisch-Grosse-pièce, das kalt leider nicht zur vollen Geltung kommt.

24. Série d'Ox-tails. Sehr gut ausgedachte Ochsenschwanz-Gerichte in ungefähr 10 Variationen.

25. Mousse de Jambon. In weisser Porzellanform, Décor in Trüffelfadentechnik: Kind mit Wintersportdress. Umlagen Schinkencornets mit Gelée.

26. Variété d'œufs, ohne besondere Merkmale.

27. Caneton à l'orange. Auf viereckigem, reichem Plateau auf hartem Reissockel Ente, mit Mousse de foie gras bedeckt. Darüber die Filets in dünnen Scheiben und Orangenschnitze, vermischt mit dünnen Orangenschalenfäden. Klare Gelée. Gute Idee, flottes, einfaches Stück. Ich beanstande die „harten" Reissockel auf diesem und vorgenannten Stücken.

28. Bécasse en chaud-froid, Maître Claude. Auf drei harten (!) Reissockeln ein Schnepfengefieder, daneben zwei chaudfroidierte Schnepfen, 16 Suprêmes mit einfachem Décor: Eiweissblümchen, Zweige Estragon. Auf viereckigem Plateau angerichtet. Klare Gelée.

28 a. Grives vigneronnes. Auf spiralförmigem Reissockel ein Krametsvogelgefieder, darum sechs Krametsvögel mit Trüffelscheiben dekoriert. Zwischen den Vögeln Büschelchen von Weintrauben und Gelée. Sehr gut in Ausführung und Auffassung.

29. Cotelettes de veau en Bellevue. Acht glacierte Kalbscotelettes auf Kresse angerichtet. Schöne Umlagen, geschmackvoll angerichtet: Artischokenböden, Spargel, Bohnen, Tomaten-Gelée.

31. Côtelette - jambon Trianon. Mit Trüffeldécor und 4 Trüffeln in Mousse de foie gras.

31 a. Bigarreaux de Lorraine,
31 b. Paupiettes de sole Calypso,
31 c. Rable de lièvre Cévenol,
a, b, c. drei feine, warm gedachte Gerichte. die in den viereckigen, feuerfesten Platten, (kamen zur Verlosung) nicht recht zur Geltung kommen können, wie sie es verdienen würden.

32. Pointe de bœuf Empire,
Civet de lièvre St-Gervais. Wie Nr. 31 a—c.

33. Jambon de Prague historié. Weiss chaudfroidiert mit feiner Zeichnung in Trüffeltechnik in wenigen Strichen: Pariser Apachenkopf. Beanstande die Umlage in gekräuselter heller Gelatine (nicht essbar).

33 a. Truite froide Antiboise. Auf Kartoffelsalat, mit Mayonnaise angerichtet, einfach dekorierte Forellen. Umlagen gefüllte Tomaten und Artischockenböden. (Schluss folgt.)

Von der Herbstdelegiertenversammlung des Bündnerischen Hoteliervereins.

(Mitget.)

Zur Einleitung unseres nachfolgenden Berichtes über die Delegiertenversammlung des Bündnerischen Hoteliervereins vom 1. Dezember in Chur sei noch ein für unsere bündnerische Hotellerie recht wichtiger Beschluss der St. Moritzer Vorstandssitzung nachgetragen. Es sind zur Zeit Bestrebungen im Gange, einen Verband der schweizerischen Wintersportplätze ins Leben zu rufen. Einladungen ergingen auch an die bündnerische Hotellerie. Der Vorstand ist nun der Ansicht, dass ein engerer Zusammenschluss der Winterhotellerie zwar sehr begrüssenswert sei, nicht aber zu einer Absplitterung vom Schweizer Hotelier-Verein führen dürfe. In Frage kommt bestenfalls eine ganz lose Vereinigung innerhalb des S. H. V.

In der diesjährigen Herbstdelegiertenversammlung wurde der Jahresbericht des Präsidenten, Herr Anton Stiffler-Vetsch, mit ganz besonderer Aufmerksamkeit angehört. Derselbe wird sämtlichen Mitgliedern des Vereins im Druck zugestellt werden.

In Bezug auf die Jahresrechnung kann auf unsern Bericht über die letzte Vorstandssitzung in St. Moritz verwiesen werden. Der Verein steht heute entsprechend seiner grossen Mitgliederzahl auch finanziell sehr gut da. Dem Rechnungsführer wurde eine sehr wohlwollende Décharge erteilt. Als Rechnungsrevisoren für eine weitere Amtsperiode wurden die Herren Hew, Klosters und Elsener, Davos, gewählt, bezw. bestätigt.

Zu einer kurzen, aber recht bedeutungsvollen Diskussion gab die diesjährige Preisnormierung Anlass. Die Preisdifferenzen zwischen einigen Plätzen und Hotelgruppen scheinen offenbar nicht durchswegs den gegebenen Verhältnissen gerecht zu werden. Um einer unerwünschten Durchkreuzung der nun seit einigen Jahren mit gutem Erfolg betriebenen Preispolitik zuvorzukommen werden Mittel und Wege gefunden werden müssen, die allzugrossen Spannungen auszugleichen.

Einer Aussprache rief auch die Belastung der Hotellerie durch die kantonale Gebäudeversicherung mit dem Gewerbezuschlag. Unsere kantonale Brandversicherung wird sich zu gegebener Zeit mit dem als nicht ganz gerechten qualifizierten Gewerbezuschlag auf die Hotels in — hoffentlich revisionistischem Sinne — befassen müssen.

Ueber das Führer- und Skilehrergesetz war angesichts der recht weitgehenden Berücksichtigung der Interessen der Hotellerie durch die kompetenten Behörden und den Grossen Rat nicht viel zu sagen. Das neue Gesetz wird nun noch dem Volke vorgelegt werden müssen und unzweifelhaft auch die Sanktion des Souveräns erhalten.

Dann kam neuerdings die derzeitige Ausschaltung der Hotellerie aus den gesetzgebenden Behörden zur Sprache. Ober der gegenwärtige unhaltbare Zustand nicht auch ein wenig auf das Schuldkonto der Herren Hoteliers selbst zu schreiben ist, wurde u. a. auch diskutiert. Es muss sicherlich zugegeben werden, dass eine intensivere Mitarbeit am öffentlichen Leben ebenso erwünscht als erforderlich ist und es darf als ebenso sicher angenommen werden, dass die überwiegende Mehrheit des Bündnervolkes das jetzige Beiseitestehen der Hotellerie von allen öffentlichen Aemtern nicht verstehen kann. Es ist zu erwarten, dass schon die nächsten Grossratswahlen im Frühling 1927 diese Frage einer befriedigenden Lösung entgegenführen. An qualifizierten Kandidaten aus der Hotellerie ist kein Mangel.

Das im Grossen Rate eben zur Beratung stehende Strassengesetz und die Annahme des Antrages Brunold auf Beibehaltung des Automobilgesetzes neben dem neuen Strassengesetz bewirkten die sofortige Eingabe einer Protestresolution an den Grossen Rat. Da der Grosse Rat in der zweiten Lesung des neuen Gesetzes auf den Antrag zurückkam und ihn alsdann ablehnte, darf die Hotellerie ihre Interessen als gewahrt betrachten.

Es darf mit Genugtuung festgestellt werden, dass man heute allerseits unserer Hotellerie das Verständnis entgegenzubringen gewillt ist, das sie verdient. Unser Bergkanton wird nun einmal diesen wichtigsten Erwerbszweig mit grösster Sorgfalt pflegen müssen. Ohne prosperierende Hotellerie keine Prosperität Rätiens! Die Tatsachen sprechen. Y.

Technische Rundschau

An die Kollegenschaft.

Die finanziellen Sorgen sind schwer —; Verantwortlichkeiten, die Leben und Tod mit sich führen, sind erdrückend.

Wenn Sie schon das ganze Jahr sich mit den Finanzen eines unrentablen Saisonbetriebes quälten und heute kommt der Liftmechaniker oder Monteur Ihrer Aufzugsfirma und kündet Ihnen an: dass Sie sofort so und so viel Kabel erneuern müssen und so und so viel andere Reparaturen vorzunehmen seien, so eine Auslage von 2—4000 Franken, da ist guter, sofortiger und ehrlicher Rat notwendig. Und da sollte all unseren Hoteliers ein unabhängiger Experte zur Verfügung stehen, der uns vom Hoteliervorein speziell empfohlen und von uns honoriert wird; der uns rät, da und dort Kabel sofort zu ändern, mit den andern noch eine Saison zuzuwarten, die Bremsen anzuziehen oder die Belege zu erneuern, die Fangvorrichtungen auf ihre richtige Funktion zu prüfen und uns überhaupt bei wichtigen Anschaffungen zu Rate steht.

Die maschinellen Einrichtungen in den Hotels nehmen Tag für Tag zu und Experten sind daher äusserst notwendig, so auch für Kühlräume, Eismaschinen und Wäschereien.

Da wird auch ein Mann, der ernsthaft empfohlen werden kann, ein schönes Auskommen finden und wenn es meine Kollegen interessiert, ob sich so was lohnt, so kann ich ihnen mit erstaunlichen Tatsachen dienen und Auskunft erteilen.

B. A.

NICHOLSON'S DRY GIN
THE PUREST SPIRIT MADE

McCALLUM'S
ESTABLISHED 1807
Perfection
SCOTS WHISKY

COCKBURN'S PORT
OPORTO AND LONDON

A. BUTOW, 25, RUE PRIEURÉ, TÉLÉPHONE: MONT-BLANC 53.14, GENÈVE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Bâle, le 23 décembre 1926
Nº 51

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Basel, 23. Dezember 1926
Nr. 51

Souhaits de nouvel an 1927.

Suivant décision prise à Ragaz par l'Assemblée des délégués de la S. S. H., le produit des dons de nos sociétaires et de leurs amis des milieux du commerce en remplacement des vœux de nouvelle année sera versé au

Fonds pour l'assistance des sociétaires tombés dans la gêne sans faute de leur part, ainsi que de leurs veuves et de leurs orphelins.

Une destination excellente assurément! — Prière d'effectuer les versements, de n'importe quel montant, au compte de chèques postaux du **Bureau central à Bâle,** No. V 85, avec indication de l'adresse exacte du donateur et le but de l'envoi : Souhaits de nouvel an 1927.

Avis aux Sociétaires

Máteriel de propagande pour l'Amérique du nord.

Nous avons publié sous ce titre, dans notre dernier numéro, une notice attirant l'attention sur une circulaire de l'agence des C. F. F. à New-York, concernant l'envoi de matériel de propagande pour l'été 1927. A ce propos, le service commercial (section de publicité) des C. F. F. nous fait remarquer que c'est une erreur de croire que l'agence de New-York puisse distribuer au public des prospectus d'hôtels. Les agences des C. F. F. sont tenues en principe d'observer la plus stricte neutralité en ce qui concerne la recommandation d'hôtels et de ne distribuer exclusivement que des listes collectives d'hôtels, en premier lieu le Guide suisse des hôtels édité par la S. S. H. Cette attitude, résultat d'instructions mûrement réfléchies, est la seule qui réponde au caractère officiel des C. F. F. et qui soit conforme à l'orientation « nationale » de leur propagande à l'étranger.

En priant nos sociétaires de prendre bonne note de cette communication, nous exprimons l'espoir que les sociétés de développement et de cures, les chemins de fer touristiques, les compagnies de navigation, etc. s'empresseront de fournir à l'agence de New-York leur matériel collectif de propagande, promptement et en quantité suffisante (textes en anglais). Nous rappelons que la diffusion de ce matériel commence en février et que les envois doivent être emballés soigneusement. Adresse : Swiss Federal Railroads (Official Agency), 241, Fifth Avennue, New-York.

Encore une occasion de propagande.

Nous attirons l'attention sur la lettre de l'« Atlantic Conference », 81, rue Royale, à Bruxelles, au Bureau central de la S .S. H., publiée en anglais dans la partie allemande de ce numéro. A l'Atlantic Conference sont affiliées, comme on le sait, les principales lignes de paquebots transatlantiques. Son but primordial est d'encourager le développement du mouvement touristique d'Amérique en Europe. Ses efforts ne pouvant être qu'avantageux pour les intérêts du tourisme en Suisse, nous recommandons vivement aux organes divers chargés de la publicité et de la propagande dans nos villes, stations et régions de tourisme de fournir leurs communiqués de presse au Secrétariat général de l'Atlantic Conference.

C'est un fait malheureusement que très souvent l'on néglige d'excellentes occasions de faire de la propagande, tandis que l'on dépense des sommes importantes pour de la réclame sans valeur. Par exemple, nous avons invité les hôtels de sports d'hiver, dans notre No. 49, à envoyer leurs prospectus au « Sports Information Bureau » de la maison Lillywhites Ltd., Criterion Buildings, Piccadilly Circus, London S. W. 1. Suivant une lettre du directeur de cette entreprise, cette recommandation n'a guère été suivie, et cela est profondément regrettable.

Attention aux recouvrements postaux.

Il semble que de nouveau des hôtels de la Suisse reçoivent des recouvrements postaux pour de la publicité qu'ils n'ont pas commandée. Le cas s'est produit en octobre à Lugano et au début de décembre à Montreux. Depuis lors, plusieurs autres cas semblables nos ont été signalés. Ces recouvrements, généralement du montant de 21 francs, sont expédiés par le **Bureau international de voyages et de trafic « De Residentie », Paulus Buysstraat 5, à La Haye (Hollande).** La publicité e question aurait paru dans un « Guide à travers la Suisse », et les ordres auraient été pris soi-disant par un représentant du bureau susdit, M. Läder.

Nous ne connaissons ici ni ce bureau, ni son représentant, ni le guide que nous venons de mentionner. En conséquence, nous recommandons de refuser les recouvrements de la firme « De Residentie » et de ne rien lui payer tant qu'elle n'aura pas produit les originaux des ordres de publicité et les justificatifs des insertions.

Le prolongement de la saison d'hiver.

Nous avons reproduit, dans notre numéro 49 du 9 décembre, un article de « La Suisse », de Genève, traitant sommairement le problème du prolongement de la saison d'hiver. Depuis lors, le même journal a reçu d'une autre personnalité, qu'il déclare être fort au courant des questions touristiques, la correspondance que voici :

« J'ai lu avec beaucoup d'intérêt votre article : « Prolongeons la saison des sports d'hiver », et je voudrais vous féliciter chaleureusement pour cette intéressante initiative. Il est en effet très regrettable que la clientèle de nos stations d'hiver se recrute presque uniquement du 20 décembre au 15 février, car notre climat est bien plus stable en mars qu'en janvier et les belles courses des ski-clubs de l'Engadine se font toujours pendant le mois de mars. Il est très difficile à nos hôteliers de boucler leurs comptes d'exploitation avec bénéfice dans une saison aussi courte ; c'est quand la clientèle commence à diminuer, le personnel restant le même, que les frais généraux mangent le bénéfice. Les commerçants établis dans nos stations d'hiver ont pris l'habitude, comme dans les grandes villes, de faire aux fins de saison des ventes au rabais pour liquider le reste de leurs stocks de saison. Nos hôteliers seraient donc bien inspirés aussi en accordant, à partir du 20 février, des réductions de tarifs à leurs hôtes. Les C. F. F. également, en combinant leurs billets avec les tarifs spéciaux d'hôtels, pourraient accorder une réduction aux agences de voyages. Et surtout que les dirigeants des C. F. F. ne nous disent pas que leurs tarifs sont fixes et ne peuvent supporter aucune baisse. Les chemins de fer P. L. M. accordent bien des réductions de tarifs à certaines régions, telles que bains de mer, expositions spéciales, etc. Il suffit de vouloir et nous arriverons à un résultat. Nos dirigeants des C. F. F. se trouvent dans une situation financière si critique que l'essai doit être tenté, et ce n'est pas du côté de la presse que les C. F. F. seront critiqués s'ils comprennent enfin que nos chemins de fer doivent être menés « commercialement ».»

* * *

Nous devons rectifier ici, tout d'abord, une phrase écrite par « La Suisse » dans son introduction à la correspondance ci-dessus, dans laquelle elle prétend que la « Revue suisse des hôtels » s'est ralliée à la proposition de convoquer sans retard une assemblée qui traduirait en actes les vœux exprimés au sujet de la prolongation de la saison d'hiver. Nous avons reproduit l'article de « La Suisse » sans aucun commentaire, donc sans parler d'assemblée. On ne peut pas convoquer une assemblée sans préparation, c'est-à-dire sans avoir à lui soumettre des propositions fermes et précises provenant des divers organes et institutions compétents et intéressés. Un article de journal est vite écrit ; traduire en actes les idées exprimées par son auteur, c'est se heurter à des faits, à des réalités, à des obstacles très divers que l'auteur n'a pas envisagés ou dont il a méconnu l'importance.

A l'heure actuelle, le problème semble s'éclaircir quelque peu en ce sens que plus on l'étudie, mieux on se rend compte des énormes difficultés qu'il faudrait surmonter pour arriver à un résultat sérieux.

Immédiatement après la publication du premier article de « La Suisse » ,l'Office suisse du tourisme s'est occupé de la question et s'est adressé à ce sujet à la Direction générale des Chemins de fer fédéraux, afin de lui demander si elle voyait une possibilité de collaborer à des efforts éventuels en vue de la prolongation de la saison d'hiver. L'Office suisse du tourisme — comme les C. F. F. du reste, ainsi que nous le verrons plus loin — est d'avis qu'il sera très difficile d'aboutir à des réalisations pratiques si l'hôtellerie elle-même n'y contribue pas pour une large part.

* * *

Voyons maintenant l'attitude adoptée par les C. F. F.

La Direction générale déclare considérer avec beaucoup de sympathie tous les efforts tendant à une prolongation des saisons, de la saison d'hiver comme de la saison d'été ; mais elle estime que la solution de ce problème n'est pas du tout facile. Des mesures ont été prises dans ce sens déjà depuis des années par tous les groupements économiques intéressés au mouvement des étrangers : les entreprises de transport, les sociétés de développement et les institutions de tourisme par leur propagande, les hôtels par la réduction de leurs prix pendant les périodes qui précèdent et qui suivent la haute saison, les agences de voyages étrangères par leur publicité et par leur intervention directe auprès de la clientèle. Mais jusqu'à présent les résultats sont malheureusement restés dans des limites bien modestes, précisément parce qu'il est extraordinairement difficile de modifier les habitudes du public voyageur. La plupart des étrangers, comme les Suisses, désirent prendre leurs vacances en été, pendant la fermeture des classes, ou pendant les mois de grande chaleur, juillet et août, ou bien en hiver durant les fêtes, ou encore en janvier, pour profiter des loisirs laissés par le calme des affaires. Le temps lui-même n'exerce pas sur les vacances une influence très grande. On a pu constater pendant la dernière saison d'été, par exemple, qu'en juillet, avec un temps relativement défavorable, les hôtels avaient beaucoup de monde, tandis qu'ils étaient presque vides en septembre avec un temps magnifique. Les agences de voyages anglaises bien organisées dont il est question dans « La Suisse » sont elles-mêmes quasi impuissantes à réagir contre ces habitudes de nos visiteurs. On ne peut pas se rendre compte, en particulier, qu'elles aient réussi à prolonger la saison d'une manière sensible. Les hôtels avec lesquels elle travaillent tout spécialement ne sont généralement pas occupés beaucoup plus longtemps que ceux qui n'ont pas de rapports avec les agences, à l'exception de quelques places comme Lucerne, Montreux, Interlaken, Lugano.

Un abaissement des taxes des entreprises suisses de transport ne pourrait pas non plus avoir une répercussion considérable sur le prolongement de la saison d'hiver, notamment en ce qui concerne le trafic en provenance de l'étranger. Le prix du voyage sur le parcours suisse, en effet, ne joue qu'un rôle tout à fait secondaire dans l'ensemble des dépenses. Si l'on prend par exemple un voyage de Francfort à Engelberg pour un séjour de vingt jours, le total de la dépense peut être évalué à 580 francs, dont 108 francs pour les chemins de fer, environ 440 francs pour l'hôtel, y compris 10 % de pourboire, et 32 francs pour les frais de voyage.

Dans ces circonstances, et en raison des grandes difficultés qu'entraînerait la réalisation d'un abaissement des taxes, la Direction générale des C. F. F. ne pourrait pas recommander cette diminution pour les parcours suisses avant et après la haute saison, en faveur des étrangers faisant en Suisse des séjours de quelque durée. A son avis, si l'on veut faire des efforts sérieux en vue du prolongement des saisons, c'est le poste le plus important des dépenses des étrangers qu'il faudrait réduire, à savoir celui des frais d'hôtel, lequel poste a été durant les dernières années plutôt augmenté que diminué.

Les mesures suivantes, d'après la Direction générale, pourraient être envisagées :

1. Réduction générale importante des prix d'hôtel avant et après la haute saison, combinée avec une publicité appropriée ;
2. Offres spéciales aux associations sportives (en hiver particulièrement aux clubs étrangers de ski, de patinage, de hockey sur glace, etc.) ;
3. Développement de l'organisation des voyages à forfait par les agences de la Suisse et de l'étranger, pour des durées brèves ou plus longues (fin de semaine, une semaine, deux semaines, etc.). L'initiative en devrait être prise en Suisse (sociétés de développement, etc.) et une publicité dans ce sens serait faite par les hôteliers, d'accord avec les agences de voyages.

A l'heure actuelle, on ne peut demander aucun nouveau sacrifice aux entreprises de transport, qui ont à lutter contre de grandes difficultés financières. Les C. F. F. sont disposés cependant, si des lacunes sont constatées dans les voyages à forfait en ce qui concerne l'établissement des billets de chemins de fer, à les combler par des mesures appropriées, mais en restant dans les limites des taxes actuellement en vigueur.

* * *

Ainsi donc, du côté des C. F. F., c'est sur toute la ligne un catégorique «non possumus ».

On peut se rendre compte par ce qui précède des difficultés à vaincre, difficultés dont les correspondants de « La Suisse » semblent ne pas se rendre suffisamment compte.

C'est un fait que nous avons, après la haute saison d'hiver, beaucoup de belle neige inutilisée et beaucoup de bons hôtels qui ne demanderaient qu'à travailler plus longtemps. Mais il n'est pas du tout certain que les sportifs étrangers soient d'accord de nous venir plus tard que d'habitude. Peut-être pourrait-on modifier insensiblement les anciennes coutumes en retardant peu à peu les grandes compétitions sportives internationales dans nos stations d'hiver ; mais alors on courrait le risque de les voir beaucoup moins fréquentées qu'actuellement. La « faveur de la clientèle » intéressée, dont l'un des correspondants de « La Suisse » semble tout à fait sûr, est beaucoup moins certaine qu'il ne se l'imagine, car il ne suffit pas de « vouloir » venir en Suisse un peu plus tard ; il faut « pouvoir ». Généralement les sportifs ne sont pas des rentiers libres de se promener toute l'année, ni des gens qui ont la faculté de quitter leurs occupations quand bon leur semble.

Les C. F. F., il faut franchement le reconnaître, se montrent fort peu accommodants. Si nous reprenons l'exemple cité plus haut, une dépense de 108 francs pour les chemins de fer en regard d'une dépense de 440 francs pour vingt jours à l'hôtel ne nous semble pas d'ordre tellement secondaire. Mais la plupart des hivernants ne nous restent pas vingt jours ; alors la proportion des dépenses afférente à l'hôtel diminue en conséquence, celle qui concerne les chemins de fer restant la même.

Si une diminution des tarifs est considérée comme justifiée pour l'hôtellerie, elle ne le serait pas moins pour les entreprises de transport. Les chemins de fer ont à lutter contre des difficultés financières ; mais les hôtels, dans leur immense majorité, se trouvent exactement dans la même situation et pourraient donner exactement la même réponse, s'ils n'étaient pas dirigés, eux, d'après les principes souples du commerce.

A notre avis, l'effort devrait être commun; probablement alors aboutirait-on à un résultat qui s'améliorerait d'année en année, au fur et à mesure de la modification des habitudes prises dans les milieux sportifs et par les hivernants. Certaines concessions de la part des entreprises de transport, dans le genre de celles qui sont faites à l'étranger, même si elles n'avaient pas une portée très considérable au point de vue purement financier, auraient une influence énorme dans la publicité à organiser, quand elles seraient combinées avec une baisse des tarifs de saison dans les hôtels.

Mais n'oublions pas qu'avec une demi-clientèle ou un tiers de clientèle les hôtels risqueraient fort de perdre pendant le prolongement de la saison tout le bénéfice de la saison proprement dite. Cet élément du problème a bien aussi son importance.

Encore une fois, le but est beau, mais il est extraordinairement difficile à atteindre, du moins dans les conditions présentes.

Propagande touristique à la Riviera.

En 1925, un groupe de négociants et d'industriels décida l'organisation d'une foire à Nice. Pour ce premier début, seule la Place d'armes fut mise à la disposition de l'entreprise. Bien qu'éloignée du centre, la manifestation attira un nombre intéressant d'exposants et de visiteurs. La rivière du Paillon ayant été entre temps couverte en amont du square Masséna, l'administration de la foire obtint de la municipalité l'autorisation d'installer ses stands sur ce vaste emplacement, situé immédiatement en arrière du Casino

municipal, donc en plein centre de Nice. En même temps on décida l'organisation d'une section nouvelle réservée aux colonies et au tourisme. Le représentant de l'Office national suisse du tourisme à la Riviera y retint un emplacement. Mais l'exposition coloniale occupa une place si considérable que cette inscription faillit être annulée d'office. Cependant, après pourparlers, le représentant de l'O. S. T. obtint un emplacement de dix mètres carrés de surface horizontale et d'une trentaine de mètres carrés de surface verticale.

L'exposition qui y fut aménagée comprenait les trois affiches de nos fêtes des fleurs, celle des camélias, celle des narcisses et celle des roses, avec la grande affiche en cinq parties de Davos qui servit de frise. Au-dessous, les parois étaient garnies par des cadres renfermant des affiches et des agrandissements photographiques de toutes les régions de la Suisse. En bas étaient placées les affiches des compagnies de chemins de fer : Berne - Lœtschberg - Simplon, Chemins de fer rhétiques, Montreux - Oberland bernois, Bex - Gryon - Villars, etc. Des tables décorées de calicot rouge avec la croix fédérale étaient chargées de prospectus, brochures et autre documentation touristique.

En outre, dans un endroit visible dès l'entrée, un appareil Vautier-Dufour, construit par le représentant de l'O. S. T., M. Marti, avec l'autorisation de l'inventeur, était aménagé pour la projection de diapositifs en plein jour et fonctionna régulièrement, attirant les regards de tous les visiteurs.

L'exposition coloniale et touristique de 1926 à Nice a remporté un tel succès qu'il a été nécessaire à plusieurs reprises de régulariser l'entrée de la foule par groupes. Au stand du tourisme suisse, Mme Marti en costume neuchâtelois et son jeune fils en costume d'armailli ont assuré le service pendant toute l'exposition, secondés par M. Marti. Un contrôle exact des brochures et prospectus distribués n'a pas été possible, mais le stand a dû être constamment réapprovisionné, et cela jusqu'à quatre fois d'une seule journée. Les visiteurs les plus nombreux, à part les Français, étaient des Anglais, des Américains, puis des Hollandais, des Belges et des Suisses. Les demandes de renseignements ont été au nombre de deux mille, ce qui prouve que le but recherché a été atteint. Des félicitations pour la bonne organisation du stand suisse ont été adressées à M. Marti non seulement par le comité de l'exposition, mais encore par le délégué du gouvernement, par ceux de la Société de géographie et même par Mgr l'évêque de Nice.

Voici ce qu'écrivait au sujet de l'exposition suisse un journaliste français correspondant de divers journaux :

« La Suisse, dont les lignes ferrées font suite à celles du P. L. M., a aussi son stand. Il faut féliciter de son initiative l'Office suisse du tourisme qui, heureux du grand nombre d'hivernants de la Riviera qui se proposent de parcourir l'Helvétie au printemps, a voulu pouvoir ici déjà les renseigner et leur donner un avant-goût des beautés qui les attendent. Voici des photographies enchanteresses de Genève, siège de la Société des nations, de Lausanne, de Montreux et de sa Fête des narcisses, de Neuchâtel, du Cervin, auquel peut s'appliquer cette phrase de Javelle: «Par un instinct profond et irrésistible, l'homme aime à s'élever, à monter sans cesse. » Voici Tarasp et son château, le panorama du Gornergrat, la chute du Rhin, Weggis et le lac de Lucerne, St-Moritz et la Bernina. Puis les affiches artistiques des chemins de fer de montagne : Martigny-Châtelard, Bex-Gryon-Villars, Montreux-Oberland et d'autres encore. Les vues de tous ces sites réputés font du stand suisse un vrai salon et la foule qui y afflue ne cache pas son admiration. »

Pour la prochaine foire de 1927 à Nice, le comité a l'intention de donner encore plus d'extension à l'exposition coloniale et touristique. Nous pouvons compter sur la représentation de l'Office suisse du tourisme pour y faire de nouveau bonne figure. L'hôtellerie suisse doit de chaleureux remerciements aux personnalités qui se dévouent ainsi pour faire connaître toujours mieux et toujours davantage notre pays aux étrangers. Leurs efforts ne sont pas vains ; l'expérience le prouve. Ils sont d'autant plus efficaces lorsqu'ils s'exercent dans un rendez-vous du tourisme cosmopolite comme la Riviera française.

Pour les kursaals et le tourisme.

Comme les journaux l'ont annoncé, le Conseil fédéral a pris connaissance du résultat de l'initiative populaire en faveur du rétablissement des jeux de hasard dans les kursaals et de l'encouragement du tourisme. Voici le texte de l'initiative:

« Les trois premiers alinéas de l'article 35 de la Constitution fédérale sont abrogés et remplacés par les dispositions ci après:

« Il est interdit d'ouvrir et d'exploiter des maisons de jeu.

« Les gouvernements cantonaux peuvent, à certaines conditions dictées par l'intérêt public, autoriser les jeux d'agrément en usage dans les kursaals jusqu'au printemps 1925, en tant que l'autorité compétente estime ces jeux nécessaires au maintien ou au développement du tourisme et que leur organisation est assurée par une entreprise exploitant à cette fin un kursaal. Les cantons peuvent également interdire de tels jeux. Une ordonnance du Conseil fédéral déterminera les conditions dictées par l'intérêt public. La mise ne devra pas dépasser deux francs.

« Les autorisations cantonales sont soumises à l'approbation du Conseil fédéral.

« Le quart des recettes brutes des jeux sera versé à la Confédération qui l'affectera, sans égard à ses propres prestations, aux victimes des dévastations naturelles ainsi qu'à des œuvres d'utilité publique. »

Vérification faite par le Bureau fédéral de statistique, le nombre des signatures valables est de 131.017. Parmi les 817 signatures non valables, 144 ont été annulées parce que provenant de la même main; 20 signataires s'étaient contentés de mettre des guillemets sous le nom du signataire précédent; enfin un certain nombre de feuilles n'ont pu être prises en considération parce que la légalisation n'en était pas conforme aux prescriptions fédérales sur la matière.

C'est le canton de Berne qui, avec 32,366 signatures valables, a battu le record dans la campagne pour le rétablissement des jeux dans les kursaals. Il est suivi, dans les plus gros contingents, par Lucerne, avec 17,188 signatures, et par Zurich, avec 17,027. Viennent ensuite Vaud avec 9752, Argovie avec 7589, Genève avec 5531, Tessin avec 4992, Soleure avec 4665, St-Gall avec 3596, Grisons avec 3493, Valais avec 3447 et Neuchâtel avec 3193. Dans la plupart des autres cantons, le nombre des signatures appuyant la demande d'initiative est de beaucoup inférieur à ces chiffres. Il est vrai que la propagande y avait été faible ou presque nulle. Il y a là une indication à retenir pour la campagne définitive qui précédera la votation populaire.

On peut constater cependant que le mouvement a été général en Suisse. Même des cantons sans kursaal ont fourni des signatures en nombre réjouissant, preuve que c'est bien la question du tourisme et par conséquent l'avantage de l'économie nationale qui ont été envisagés par les signataires, à côté et au delà du maintien de ces modestes et inoffensifs établissements de délassement que sont nos kursaals.

Tourisme français.

Le Conseil supérieur français du tourisme s'est réuni dans les premiers jours de décembre à Paris, pour étudier diverses questions de haute importance.

La première séance a été présidée par M. Fernand David, président du Conseil d'administration de l'Office national français du tourisme. Il a remercié tout d'abord M. Tardieu, ministre des travaux publics, de l'appui constant qu'il veut bien donner aux intérêts du tourisme. A elle seule, son intervention énergique pour l'amélioration rapide du réseau routier français lui mérite déjà la profonde reconnaissance du pays. Puis l'orateur a rappelé dans quelles conditions s'est poursuivie l'œuvre de l'Office du tourisme durant la période qui vient de s'écouler.

M. Edmond Chaix, administrateur-directeur de l'Office national du tourisme, a exposé ensuite l'activité du Conseil d'administration pendant l'année 1926. Il a insisté sur les résultats immenses assurés par l'étroite collaboration de tous les éléments représentés au Conseil : administrations, tourisme, climatisme, thermalisme, compagnies de transports, hôtellerie, etc. Il a montré les succès obtenus par la publicité en France et à l'étranger, malgré les difficultés passagères issues du problème du change. Il a signalé un certain nombre de progrès réalisés dans l'organisation de la propagande. Il a mentionné enfin le rendement toujours plus satisfaisant de la taxe de séjour. Une compréhension complète des avantages qu'assure le développement du tourisme ouvrira désormais à la France une magnifique source de richesses.

Le Conseil a chaudement félicité M. Chaix de son exposé clair et précis.

La deuxième séance a été présidée par M. Defert, président du Touring Club de France. Elle a été occupée par la lecture et la discussion d'un très intéressant rapport sur l'organisation des stations climatiques, présenté par M. le docteur Baudoin, chargé de conférences à l'Institut d'hydrologie et de climatologie du Collège de France.

La discussion a porté surtout sur la définition de la station climatique. Sur la proposition de M. Ed. Chaix, le Conseil a décidé qu'une commission de trois membres entreprendra le plus tôt possible une enquête dans des stations climatiques organisées depuis longtemps et rassemblera les éléments d'une méthode fixe, assurant le classement en station climatique proprement dite sur des bases indiscutables. L'adoption d'une nouvelle catégorie de stations, celle des stations de simples villégiatures, permettra de cataloguer avec plus de sévérité les stations essentiellement climatiques, tout en conservant aux stations de villégiatures des avantages d'un caractère particulier, entretenant l'affluence d'une certaine classe de séjournants.

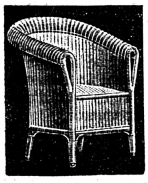
Au cours de la troisième séance, présidée par M. Fernand David, le Conseil a pris connaissance d'un rapport de M. Tochon, administrateur-directeur de la Chambre syndicale des forces hydrauliques, sur le tourisme et la houille blanche. Le rapporteur a montré comment les exigences scientifiques et industrielles d'une installation destinée à capter les forces naturelles peuvent se concilier avec les exigences du tourisme. La discussion a roulé sur les méthodes à employer pour assurer cet accord.

La dernière séance, tenue sous la présidence de M. Defert, a été consacrée à l'audition d'un rapport substantiel et précis de M. Audigier sur les différentes taxes affectant le tourisme. Le Conseil s'est efforcé de définir les limites qui séparent une juste perception de ces redevances d'avec des exigences trop sévères, capables d'entraîner un resserrement de la circulation touristique, et qui peuvent par conséquent être préjudiciables à l'économie nationale au lieu de lui être utiles.

Questions professionnelles

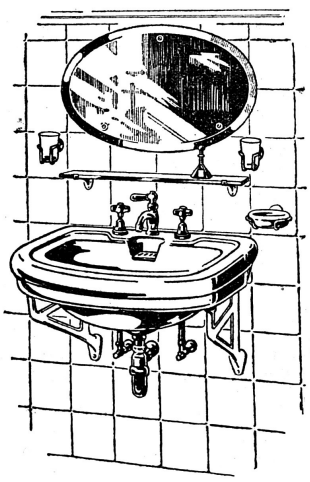
La question du pourboire. L'Union des corporations d'intérêt public, après avoir entendu, au cours d'une assemblée, des exposés de M. Boller et de M. Baumann, de Lucerne, a cons-

Berücksichtigen Sie die Inserenten der Schweizer Hotel-Revue


Preiswürdige, behagliche
Peddig-Rohrmöbel
naturweiss oder gebeizt.
Wetterfeste
Boondoot-Rohrmöbel
Weidenmöbel
Gestäbte-Rohrmöbel
in allen Farben
Liegestühle.
Krankenstühle.
Besuch, Mustersendungen und Kataloge zu Diensten
CUENIN-HUNI & Cie.
Rohrmöbelfabrik Kirchberg (Bern)

Neuchâtel Châtenay
se trouve dans les bons Hôtels

Teppiche
Linoleum
Möbelstoffe
Spezialität: Qualitäten für die Hotellerie
Unsere Preise stützen sich auf den Grosseinkauf und sind mässig berechnet.
Schuster & Co
St. Gallen ✡ Zürich


Zentralheizungen
aller Systeme
Sanitäre Anlagen
Warmwasser-Bereitungen
Wäschereianlagen für Hand- und mech. Betrieb
Benzintankanlagen „Autorêve"
Altorfer, Lehmann & Cie.
Zofingen, St. Gallen, Bern, Luzern
Gegründet 1899. — Prima Referenzen.

IMOBERSTEG & CIE. A.G. S.A.
LEINENWEBEREI **Huttwil** TISSAGE DE TOILE
Hotelwäsche mit Nameneinwebung
Linges d'Hôtel avec inscription

Asti-Dettling
feinster Moskateller Traubensaft
nach Champagnerart sorgfältig auf dem Rüttelpult behandelt
Arnold Dettling, Brunnen
Feine Asti- u. Chiantiweine - Kirschdestillation
Gegründet 1867 Älteste Spezialfirma Tel. 69

Servier-Plateaux
in Papier maché und Metall bei
Schwabenland & Co A.-G. Zürich

COGNAC J&F MARTELL
PRODUIT NATUREL des vins récoltés et distillés dans la région de COGNAC
Demandez dans tous les Hôtels et Restaurants de 1er ordre la qualité „Cordon Bleu" cognac ayant 35 ans d'âge garantis.

Unsere verehrten Leser
sind gebeten, die Inserenten unseres Blattes zu berücksichtigen und sich bei Anfragen und Bestellungen stets auf die „Schweizer Hotel-Revue" Basel 2, zu beziehen.

laté que l'action pour la réforme des pourboires faisait des progrès satisfaisants. Elle demande que la propagande dans ce sens soit poursuivie avec énergie jusqu'à ce qu'une solution générale remplace les pourboires individuels. Au cours de la discussion, à laquelle ont pris part plusieurs membres des Chambres fédérales, l'opinion a été exprimée que le personnel devrait avoir un droit de contrôle sur une juste répartition.

Hôtels et agences de voyages. La «Belgique Hôtelière» annonce que dans une réunion organisée par M. Georges Marquet fils et qui a eu lieu le 4 décembre au Palace, les hôteliers de Bruxelles se sont en principe ralliés au chiffre de 5% pour la provision aux agences de voyages, conformément aux directives de l'Alliance Internationale de l'Hôtellerie. Ils se réservent toutefois d'appliquer cette mesure seulement quand elle aura été prise également dans les autres nations (Il paraît décidément que personne ne veut commencer! ... Réd.). Cependant il a été formellement entendu que la remise ne dépasserait en aucun cas le 10%, sous peine de sévères sanctions, car il s'agit d'un engagement d'honneur. — La question sera soumise au Comité national belge dans sa prochaine réunion et toute la Belgique sera éventuellement invitée à suivre l'exemple de Bruxelles.

La Société des cuisiniers de Paris signale qu'une crise particulièrement aiguë sévit chez les cuisiniers de la capitale française. Il s'agit d'abord du chômage créé par les restrictions alimentaires obligatoires, puis de la morte-saison habituelle et enfin du fait que les apprentissages, terminés dans la règle en octobre, augmentent le nombre des sans-travail au moment le plus défavorable de l'année. Un appel a été adressé à tous les hôteliers, leur demandant de s'efforcer, soit en gardant leurs brigades intactes malgré le ralenti qui s'observe dans beaucoup d'hôtels, soit en prenant des mesures appropriées pour modifier l'organisation des apprentissages, de maintenir dans les cuisines le personnel le plus nombreux possible. Faute d'un effort dans ce sens de la part des hôteliers, les cuisiniers chômeurs chercheront un emploi dans une autre industrie et à l'époque de la saison les hôtels ne trouveront plus les professionnels dont ils auront besoin. — A notre avis, le meilleur moyen de lutter contre la crise du chômage serait le rétablissement de la liberté de circulation internationale des travailleurs de l'hôtellerie, une industrie avant tout saisonnière, dont le personnel doit pouvoir se déplacer facilement pour trouver toute l'année de l'occupation.

Le pourboire et les voyageurs de commerce. La Commission centrale de la Société suisse des voyageurs de commerce, qui a siégé les 27 et 28 novembre 1926, s'est occupée, entre autres questions, du pourboire dans les hôtels. Voici en quels termes le «Mercure», organe de cette société, rend compte de cette partie des délibérations: «Le président et le secrétaire central font rapport sur la question des pourboires au cours des derniers mois. La propagande interne, purement professionnelle, que nous avons faite afin de remplacer le pourboire individuel par le paiement d'un supplément de 10% des notes d'hôtel, a fait de sérieux progrès, bien que la collaboration de nombreux collègues laisse encore beaucoup à désirer sous ce rapport. Ce qui nous manque surtout, ce sont quelques renseignements que nos collègues pourraient nous fournir sur les expériences faites dans ce domaine. Cette lacune nous empêche pour le moment, de publier, comme nous le voudrions, une tabelle destinée à orienter nos lecteurs quant aux progrès réalisés grâce à notre action. Par contre, l'idée même de cette réforme s'est propagée d'une manière réjouissante, d'après ce que nous rapporte notre secrétaire central en sa qualité de membre du comité d'action de la «Triple délégation» (Dreier Ausschuss). Elle a pénétré et pénètre encore dans les usages, en Suisse et à l'étranger de telle façon que le grand public s'y habitue de plus en plus. Une conférence générale des groupements intéressés à cette réforme aura lieu à Berne le 14 décembre prochain, afin de prendre les mesures qui paraîtront indiquées pour la saison d'hiver qui commence et afin de s'entendre, d'une manière générale, pour la suite de la campagne.»

Informations économiques

Union latine. Le Conseil fédéral a décidé de communiquer aux gouvernements de la France, de l'Italie et de la Grèce qu'il considère l'Union latine comme dissoute, du fait que la convention internationale y relative a été dénoncée par la Belgique.

Les vins d'Aigle. Les vins blancs récoltés en 1926 dans les vignes de la commune d'Aigle, environ 15.150 litres en douze vases, ont été vendus aux enchères publiques le 16 décembre. Mis à prix à 2 fr. 55, ils ont été cédés de 2 fr. 99 à 3 fr. 42 le litre, soit au prix moyen de 3 fr. 27 le litre de vin «rond» avec la lie. — Les vins d'Aigle de la récolte des hospices cantonaux ont été vendus de 3 fr. 005 à 3 fr. 01; il s'agissait d'une récolte d'environ 3200 litres.

Attention aux billets de banque italiens. Nos lecteurs ont certainement appris par les journaux qu'un certain nombre de membres d'une bande de faussaires ont été arrêtés à Milan. D'autres courent encore et sont recherchés par la police. Selon le «Secolo», beaucoup de billets de banque falsifiés ont été mis en circulation. Les faussaires avaient choisi plus particulièrement comme champ d'activité les marchés au bétail et les grands hôtels. Il est donc fort possible que d'anciens clients de l'hôtellerie italienne passant en Suisse y apportent des billets faux sans savoir eux-mêmes que ces coupures sont falsifiées. La plus grande vigilance est donc à recommander.

Encore des mises de vins. La récolte 1926 des vins appartenant aux membres de l'Association viticole d'Aigle, 40.000 litres en 24 vases, s'est vendue aux enchères publiques le 17 décembre. Mis à prix à 2 fr. 40, ces vins se sont vendus de 2 fr. 40¼ à 2 fr. 73; moyenne: 2 fr. 50. — Le lendemain 18 décembre ont été vendus aux enchères publiques les vins 1926 de la commune et de l'hôpital de Vevey, au total 48.400 litres en 20 vases. Les prix ont été les suivants: caves de l'hôpital, de 1 fr. 34 à 1 fr. 43½; caves des Gonelles, de 1 fr. 43 à 1 fr. 51; Allours, 1 fr. 51½; Gonelles rouge, 1 fr. 10. — La commune de Pully a vendu sa récolte 1926, soit 5900 litres dans deux vases, 1 fr. 24 et 1 fr. 28, vin rond (avec la lie), payement 25 avril et 25 juin.

Grand Hôtel de Territet. Le bulletin de novembre du Comptoir d'escompte de Genève donne les détails suivants sur les résultats de l'exercice clôturé le 30 juin 1926: Les recettes totales de l'exploitation ont été de 1.386.066 fr. 15, contre 1.441.648 fr. 55 l'année précédente, accusant ainsi une diminution de 55.582 fr. 40, due à une fréquentation un peu moindre. Au cours de l'exercice, le service régulier des intérêts de la dette de quatre millions a été repris, absorbant environ 190.000 francs; suivant décision des porteurs d'obligations du 19 décembre 1925, l'emprunt a été prorogé de 10 ans au 31 décembre 1935, avec élévation de l'intérêt à 5%. Après payement des charges sociales et des dépenses d'entretien, s'élevant à 161.700 francs, le compte de profits et pertes accuse un bénéfice de 17.225 fr. 59, que l'assemblée des actionnaires a décidé de reporter à nouveau.

Société de l'hôtel des Trois Couronnes, Vevey. Les recettes brutes de l'exercice clôturé le 31 juillet 1926 ont atteint 684.487 fr. 10, contre 721.555 fr. 10 au 31 juillet 1925. De très importantes dépenses pour l'entretien et l'amélioration des immeubles et du mobilier ont diminué le bénéfice apparent, qui se monte à 70.378 fr. 20. L'assemblée générale des actionnaires a voté la répartition d'un dividende de 7% sur le capital social de 600.000 francs, un versement de 20.000 francs au fonds de réserve et l'attribution de 6.000 francs pour les tantièmes du conseil et de la direction. La réserve d'entretien, devenue inutile, a été versée au fonds de réserve ordinaire, porté dès lors à 135.000 francs. Les disponibilités en caisse et en banques dépassent 276.000 francs, tandis que les exigibilités immédiates ne s'élèvent qu'à 94.600 francs.

Le coût de la vie. D'après les «Informations de statistique sociale», publiées par l'Office fédéral du travail, la nouvelle baisse du prix du lait, introduite le 1er novembre, a été déterminante d'une modification de l'indice national du coût de la vie en novembre. Des baisses ont en outre été constatées sur la viande de veau, le fromage d'Emmenthal et le fromage maigre, la viande de génisse, la viande de mouton et le riz. Des hausses se sont produites par contre sur les œufs, les pommes de terre, les pois et le sucre. Le renchérissement des denrées alimentaires, comparativement aux prix du mois de juin 1914, s'élève à 59% en novembre contre 60% en octobre. Le coût des denrées alimentaires a baissé de 5% depuis le mois de novembre 1925. Les dépenses concernant la nourriture, les combustibles, les savons, les vêtements et les loyers marquent ensemble, par rapport aux prix de juin 1914, un renchérissement de 61%. Comparativement au mois de novembre 1925, l'indice national suisse dénote une baisse de six points ou 4%.

Nouvelles diverses

Château-d'Oex. Nous apprenons que M. W. Müller-Casutt, actuellement directeur de l'hôtel des Palmiers, à Lausanne, propriété de M. C. H. Gerber, a affermé à partir du 1er avril 1927 l'hôtel Beau-Séjour à Château-d'Oex, desservi maintenant par Mme Vve F. Berthod.

En Italie. Nous apprenons que le Grand Hôtel Baglioni, à Bologne, administré par la S. A. T. A., a été nouvellement reconstruit et modernisé, tout en gardant son caractère aristocratique et ses œuvres d'art historiques. Il a changé son nom en celui d'Hôtel Majestic.

Taxe française sur les étrangers. M. le conseiller national Pfister, de St-Gall, a posé au Conseil fédéral une question relative à l'augmentation de la taxe française sur les étrangers en ce qui concerne les ressortissants suisses; cette taxe est considérée comme une violation des articles 1 et 3 du traité d'établissement franco-suisse.

Le dépopulation des hautes vallées. La commission extra-parlementaire constituée pour donner suite à une motion de M. Baumberger concernant la dépopulation des régions montagneuses a décidé de tenir plusieurs séances au cours de l'hiver et de visiter, au printemps et en été, plusieurs hautes vallées alpestres, afin de se rendre compte sur les lieux des conditions d'existence de leurs habitants.

Montreux-Plage. Des traces d'une source sulfureuse ont été constatées dans la maisonnette située sur le terrain même de la future plage de Montreux. Profitant de la présence dans cette ville de M. l'abbé Mermet, le sourcier bien connu, qui y donnait une conférence, le comité d'initiative de Montreux-Plage l'a prié d'examiner la provenance de la source. M. l'abbé Mermet a donné des indications qui permettront des sondages précis. Il faut espérer que la source en question, connue depuis des temps fort anciens, mais qui fut coupée lors de la construction du chemin de fer pourra être retrouvée et captée. On se rend aisément compte de l'importance énorme qui serait prise par la plage si on réussissait à la doter de bains sulfureux.

A propos des droits d'auteur. Un accord vient d'être conclu entre la Société des compositeurs allemands (G. D. T.), la Société allemande pour les droits d'auteur (G. E. M. A.) et le Comité autrichien pour les droits d'auteur (A. K. M.), en vertu duquel ces trois organismes sont fusionnés en un seul. Cet événement sera présenté pour approbation à la séance constitutive et l'on peut espérer que l'ancienne dispute sur les droits d'auteur qui a profondément troublé la vie musicale allemande se terminera par un arrangement profitable à tous les intéressés. Les deux sociétés allemandes ont délégué leurs pouvoirs à la Société suisse pour les droits d'auteur (G. E. F. A.), à Zurich, en sorte que cette société est maintenant dépositaire de tous les droits allemands.

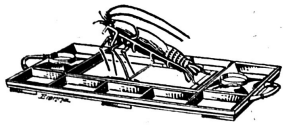
Zur kommenden Festzeit
offeriert den tiil. Hôtels und Restaurants garantiert
russischen Pericaviar
die Büchse von 1800-2000 Gramm netto
à Fr. 50.— franco gegen Nachnahme
R. SCHOCH, Caviargrossimport
BERN
Telephon Bollwerk 3146, Telegrammadresse „Céréales"

Changements d'adresses des abonnés.

Nous prions nos abonnés qui se trouvent dans le cas de faire modifier leur adresse de nous en aviser pour le mardi au plus tard et de joindre à leur demande trente centimes en timbres-poste.

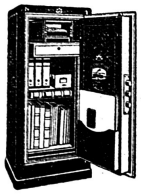
Glacemaschinen
für Hand- und Kraftbetrieb zu billigsten Preisen bei
VASA A.-G., ZÜRICH
Telephon Selnau 38.35, Schützengasse 25.

Unsere
Keller-Kontrollen
angelegt für:
Jahres-Betrieb. — Sommer- und Winter-Saison. — Sommer-Saison
(Text deutsch oder französisch) sind das denkbar Praktischste! — Man verlange
1563 Spezial-Vorlage
KOCH & UTINGER, CHUR


GEBR. HEPP
PFORZHEIM
Fabriken schwerversilberter Bestecke und Tafelgeräte
Filialfabrik in der Schweiz:
LANGE & Cie, BIEL
Tafelgeschirr für Hotels, Schiffe, Sanatorien, Krankenhäuser, Restaurants, Cafés, Confiserien
Reparatur und Wiederversilberung auch fremder Fabrikate

Hotel-Buchhaltungen
Einrichtungen (nach vereinfachtem System). Nachtragungen. Abschlüsse. periodische Kontrollen besorgt zuverlässig die
Revisions- & Treuhand-A.G. Zug
(Erste Referenzen aus Hotelkreisen).

CHOCOLADEN
COUVERTÜREN
für die
Hotelküche
waren von jeher eine Spezialität der Marke
Sprüngli
A.G. LINDT & SPRÜNGLI
KILCHBERG B. ZÜRICH


FEUER-SICHERE
Kassen, Silberschränke, Schliessfächer
zum Vermieten an Hotelgäste.
Wandtresore
Kassetten
mit Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl, auch in Miete.
UNION-KASSENFABRIK A.-G.
Gessnerallee 36, ZÜRICH

Zündhölzer
Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art. Schuhcrème „Ideal". Bodenwichse. Bodenöl. Stahlspäne. Essig-Essenz 80% etc. liefert in bester Qualität billigst G. H. Fischer, Schweizer Zündholz- und Fettwaren-Fabrik, Fehraltorf (Zch.).
Gegr. 1860. Gold. Med. Zürich 1894. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekte.

Erika-Besen
en gros. zäh, dicht, buschig. Lager in Bern und Zürich. Aeltestes Haus der Branche. M. Fischbacher, Leissigen. O. F. 1553 B 4087

Salami
Extra Mailänder, gut gelagert, schnittreif, per Kilo Fr. 6.60, Salametti, extra, Fr. 6.40, Mortadella di Bologna, extra, Fr. 4.70. Nachnahme v. 5 Kilo an franko.
C. Müller, Solduno-Locarno I.

ITALIEN
Hotel der Riviera Ponente (36 Betten), sucht als Direktor und Teilhaber einen tüchtigen, jungen Fachmann. Offerten unter Chiffre N. 9211 X an Publicitas Genf. 5419

Junger Kaufmann, Hoteliersohn 26 Jahre, sucht per sofort
Volontärstellung
in erstem Hotel. — Offerten unter F. K. 1391 an Annoncen-Expedition Wolff v. Römheld, München 23. 2541

Killias & Hemmi, Chur
Filiale in Davos-Platz
Spezialgeschäft für gediegene Hotel- u. Restaurant-Einrichtungen.
Porzellan, Cristall, Metallwaren
erstklassige Fabrikate.
Schwer versilberte Bestecke und Tafelgeräte (Berndorf)
Grosses Lager!
Vorteilhafte Preise!
Bemusterte Offerte zu Diensten.

Versandgeschäft
G. BIANCHI
Comestibles
En gros — Detail
Zürich
Marktgasse 3 und 5

Hotel-Wäschereien
Modern! Gut! Preiswert!
Maschinenfabrik & Giesserei
Netstal A.-G.
Netstal

La Liqueur d'Elite
Grand Marnier
Cordon Rouge
A BASE DE FINE CHAMPAGNE

GLANZ-ETERNIT
Moderne
Wandverkleidung
für
Badezimmer
und als Rückwände hinter
Zimmertoiletten
für Veranden, Restaurants, Hauseingänge, Korridore. Sehr dekoratives Material; sauber, hygienisch, unempfindlich gegen Kälte, Feuchtigkeit und Hitze. Glanz-Eternit wird in verschiedenen Farben hergestellt.
Prospekt u. Kostenvoranschläge unverbindlich durch
Glanz-Eternit A.-G., Niederurnen
Kt. Glarus

Trafic et Tourisme

Propagande touristique autrichienne. Dans une récente conférence, le Dr Naswetter a parlé notamment de la création, par les chemins de fer autrichiens, d'offices de renseignements à l'étranger. Voici l'essentiel des indications fournies par le conférencier.

Les chemins de fer de l'Etat ont été le premier organe, en Autriche, qui ait reconnu l'urgence extraordinaire de cette installation à l'étranger de bureaux de renseignements pour rivaliser avec les offices similaires des autres pays et pour attirer les touristes en Autriche. Les expériences faites dès le début à Londres notamment prouvent que cette initiative était excellente. Le bureau de Londres n'était pas même en fonctions qu'il avait déjà reçu une foule de demandes d'informations.

Le choix, l'élaboration et l'établissement du matériel de propagande sont confiés comme auparavant aux organisations nationales, régionales, locales ou autres d'Autriche, d'après certaines directives générales données à tous les intéressés. Ce matériel est envoyé régulièrement et directement aux représentations des chemins de fer de l'Etat à l'étranger, qui en assurent la diffusion dans le public et auprès des meilleures agences de voyages. Ainsi les institutions touristiques sont certaines que leur argent est employé au mieux de leurs avantages, tout en réalisant de notables économies.

En outre, les représentations des chemins de fer autrichiens à l'étranger sont tenues au courant, par des rapports écrits envoyés régulièrement, des installations nouvelles, des événements divers, des manifestations sportives et autres de nature à intéresser les étrangers et à provoquer la venue des touristes. De cette façon, grâce aux communiqués qui leur sont adressés, les agences de voyages elles-mêmes sont toujours en mesure de renseigner exactement le public.

Les chemins de fer autrichiens ont maintenant une agence à Londres, une représentation générale à Utrecht et des représentants à Paris et à Rome. Au chef du Bureau de voyages et de trafic à Berlin a été confiée la propagande touristique en Allemagne. On envisage la création de nouveaux offices en Suisse et en Egypte.

L'Office autrichien du tourisme, qui n'avait jusqu'à présent des représentants qu'à Munich et à Prague, pourra ainsi étendre son activité à Berlin. Il se propose pour sa part d'installer une agence de propagande à New-York.

Ces quelques données sur le développement considérable pris depuis quelque temps par la propagande en faveur du mouvement touristique en Autriche sont très intéressantes pour la Suisse. Celle-ci a du reste beaucoup de rapports communs et réciproques avec l'Autriche dans le domaine du tourisme. En effet, une forte proportion des visiteurs de l'un des deux pays passent aussi dans l'autre et la propagande de l'un rend service au voisin. Nous pouvons donc considérer avec sympathie les efforts de l'Autriche en vue de ranimer et de développer dans ses stations diverses le grand courant du tourisme étranger. Du reste, une loyale concurrence, en aiguillonnant nos propres efforts, peut indirectement nous être profitable.

Gare et tramways à Genève. Un accord définitif est intervenu entre les C. F. F. et le gouvernement genevois pour la construction de la gare de Cornavin. — Le renflouement de la Compagnie genevoise des tramways électriques est chose faite, un accord ayant été passé avec les créanciers.

Expédition directe des bagages Angleterre-Gurnigel. Ensuite d'accords entre les entreprises de transports intéressées les bagages des voyageurs peuvent maintenant être expédiés directement de l'Angleterre au Gurnigel, soit via Bâle, soit via Delle ou par les Verrières-Berne - Thurnen. (O. S. T.).

Suppression de surtaxes de montagne. Suivant une information de presse, les C. F. F. ont décidé de supprimer la surtaxe de montagne sur les lignes du Ricken, de Neuchâtel - Le Locle, du Brünig, etc. On prévoit que cette suppression provoquera une grosse diminution des recettes, mais on espère d'autre part que cette diminution sera récupérée dans une certaine mesure par une augmentation importante du trafic des voyageurs et des marchandises.

Trains spéciaux de Noël pour le Tessin. Comme les années précédentes, les C. F. F. organiseront le 24 décembre des trains spéciaux à prix réduits de Berne, Bâle, Lucerne et Zurich à destination du Tessin. Départ de Berne 10 h. 45, de Bâle 13 h. 10, de Lucerne 15 h. 11, de Zurich 15 h. 20. Pour les prix des billets et l'horaire détaillé, voir les affiches exposées dans les gares. Les billets spéciaux pour ces trains seront valables pour l'aller, le 24 décembre 1926, seulement avec les trains spéciaux, et pour le retour individuel dans le délai de 10 jours (donc jusqu'au et y compris le 2 janvier 1927, par n'importe quel train prévu à l'horaire. La surtaxe pour trains directs pour le voyage de retour est comprise dans les prix des billets.

Route pour automobiles Hambourg-Bâle. Le 16 décembre a eu lieu à Bâle une assemblée de toutes les associations de la ville intéressées à la circulation, en vue d'examiner le projet de construction d'une route pour automobiles Hambourg - Francfort - Bâle, pouvant être continuée plus tard sur Zurich - Milan - Gênes. M. Wenk, conseiller d'Etat, chef du département de l'intérieur, a annoncé qu'une association a été créée à Francfort pour étudier le projet en question. Le canton de Bâle - Ville est membre de cette association. Bâle, point terminus de l'étape allemande du Rhin d'un côté et de l'étape suisse de l'autre, a intérêt à suivre ce projet avec la plus grande attention. Ses représentants, au cours des travaux et pourparlers préparatoires, défendront simultanément les intérêts de Bâle et ceux de la Suisse.

Signalement des localités. Comme en Suisse, on se plaint en Italie, dans les milieux des automobilistes surtout, de ce que les noms des localités ne sont pas indiqués à leur entrée pour faciliter la consultation des cartes. Afin de remédier à cette lacune, l'« Enit », mettant à profit des expériences faites pendant nombre d'années déjà, a proposé l'adoption d'un système de son invention. Le ministre de l'intérieur a accepté ces suggestions dans l'intérêt du trafic touristique national et international; il a adressé aux préfets du royaume une circulaire ordonnant aux communes de faire peindre le nom de la localité sur une façade bien visible de la route, à l'entrée de l'agglomération, en gros caractères noirs uniformes sur un fond rectangulaire blanc. Cette mesure, qui a déjà reçu un commencement d'exécution, est favorablement accueillie dans le monde des automobilistes. — Pourquoi cet exemple ne serait-il pas suivi en Suisse?

Navigation sur le lac Léman. Le conseil d'administration de la Compagnie générale de navigation sur le lac Léman a nommé président du conseil, en remplacement de M. Gustave Masson, décédé, M. Emile Meystre, membre du conseil depuis 1903. M. Henri Bersier, directeur de la Banque cantonale vaudoise, à Lausanne, a été nommé membre de la délégation permanente du conseil. — La construction du nouveau bateau le « Rhône » avance rapidement. Le nouveau vapeur, du type « Valais », qui pourra embarquer 1200 passagers, commencera ses courses en juillet prochain. Il sera donc prêt pour la Fête des vignerons.

Avions pratiques de grand tourisme. Les usines Caproni ont créé un nouveau type d'aéroplane civil pour le transport des passagers et des marchandises. L'appareil dispose de deux moteurs de 50 CV et peut emmener dix passagers, le pilote, le mécanicien et une cargaison de 300 à 400 kg.. Il atteindra une vitesse de 200 km. à l'heure et pourra effectuer des parcours de 800 km. sans escale. Les vols d'essai ont parfaitement réussi. Le nouvel avion, qui tiendra le milieu entre le petit appareil commercial à quelques places déjà fréquent aujourd'hui et les grosses machines capables de transporter un grand nombre de passagers, semble devoir être très pratique et jouera probablement un rôle important dans le développement du tourisme aérien.

En Belgique. Les comptes de la Société des Grands Hôtels du Littoral pour l'exercice 1925 à 1926 se sont soldés par un bénéfice net de 577.522 francs, contre une perte de 78.342 francs pour l'exercice précédent. Ces chiffres indiquent clairement combien la saison 1926 a été meilleure que la saison 1925 sur le littoral belge.

Vastes projets touristiques en Franche-Comté. La municipalité et le Syndicat d'initiative de Besançon préparent un vaste programme d'aménagement touristique dont profiterait largement l'hôtellerie. On créerait dans les environs de cette ville une grande station estivale, avec villas meublées, hôtels, établissement balnéaire d'eau salée de la Mouillière, casino, parc de sports, golf, etc., dès que les fortifications du plateau de Beauregard - Brezille auront été déclassées. Le plateau lui-même serait transformé en parc forestier. Un funiculaire existe déjà pour y monter; on le compléterait par une ligne de tramway électrique. On agrandirait ou moderniserait en outre des auberges et des hôtels à Ornans, à Pontarlier, au lac de Saint-Point, à Malbuisson, à Morteau. Le Thermal de Salins serait restauré. On installerait des hôtels de tourisme à Saint-Claude et au col de la Faucille. On aménagerait des hôtels modernes à Longemaison, aux Rousses et au lac de Nantua. Toute cette région, vestibule de l'Alsace et de la Suisse s'ouvrirait ainsi au grand tourisme.

La liste des comptes de chèques postaux pour 1927 sera arrêtée le 15 janvier. Les personnes et maisons de commerce qui ont l'intention d'adhérer à ce service et qui désirent figurer encore sur la nouvelle liste sont invitées à s'annoncer d'ici au 8 janvier auprès d'un office de chèques postaux. Dans la nouvelle édition il sera tenu compte, sans autre formalité, des titulaires mentionnés sur la liste de 1926. Toutes modifications éventuelles dans la désignation des comptes de chèques postaux doivent être portées à la connaissance de l'office des chèques le plus tôt possible.

Trafic télégraphique et téléphonique. M. le conseiller national Müller, de Bienne, a déposé un postulat invitant le Conseil fédéral à examiner s'il n'y aurait pas lieu de modifier les dispositions sur les communications téléphoniques, en remplaçant le système rigide des conversations de trois minutes par un système mixte, c'est-à-dire tenant compte du nombre des conversations et établissant en même temps des abonnements à forfait. Le postulat demande également l'application du tarif de nuit pour les communications interurbaines suisses, à certaines heures de la journée où le trafic est moins intense.

Téléphone Suisse - Italie. L'introduction d'un nouveau circuit direct Lausanne - Turin a considérablement amélioré les communications téléphoniques Berne - Turin et Berne - Bologne. — D'après une décision du ministère italien des communications et de la Société italienne du service téléphonique, on procèdera au commencement de 1927 à la pose de câbles souterrains entre Milan et Chiasso et entre Milan et Iselle. Ces câbles, qui seront mis en communication avec les câbles suisses, faciliteront dans une grande mesure la création de communications téléphoniques directes entre l'Italie et l'Allemagne par la Suisse.

Les automobiles postales et le trafic d'hiver. Les essais qui ont été effectués au cours de l'hiver dernier par l'administration fédérale des postes avec les autos-chenilles ayant été satisfaisants, cette administration s'est décidée à les employer cette année pour assurer le service pendant l'hiver de certaines routes alpestres. Actuellement, deux routes sont déjà desservies par les autos-chenilles, celles de Lenzerheide et de la Maloja, dans les Grisons. Des voitures lourdes constituant les chasse-neige sont utilisées uniquement pour frayer la route aux autos-chenilles transportant les voyageurs. Sur le tronçon Reichenau-Flims, on assurera aussi le trafic cet hiver pour la première fois par des autos-chenilles. En tout, 13 autos-chenilles appartenant à l'administration fédérale des postes assureront le trafic postal sur les routes alpestres au cours de l'hiver prochain.

AUSTRIA
Österr. Tabak-Regie
Unsere Fabrikate sind in allen guten Zigarrengeschäften in der allgemein so beliebten Vorkriegs Qualität erhältlich

FRITZ DANUSER
ZÜRICH 6
Proviantsäcke
Reticule - Salzsäckchen
Butterbrotpapier

Schweiz. Bienenhonig
garantiert echt - kontrolliert
2½-kg-Eimer b. f. n. Fr. 12.—
5 " " " " " " 23.—
franko gegen Postnachnahme 333
Verband ostschweizerischer landwirtschaftlicher Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur

TEXTON Suppen haben reinsten Bouillon-Geschmack

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen stets die Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

Leopold's Kaffee-Filtrieraufsatz
mit Luftkanal ist allen überlegen
denn der Kaffee filtriert rascher und besser durch das chemisch reine Filtrierpapier, weil die verdrängte Luft sofort durch den Luftkanal entweicht. Kein Aromaverlust. Die bekannten Uebelstände treten daher hier nicht auf. Ein Vergleich wird Sie überzeugen.

Leopold's Kaffeefiltrieraufsätze mit Luftkanal kosten	für 6	10	15	20/25 Lit.
	Fr. 16.—	18.—	24.—	39.—
Filtrierpapier-Durchmesser	ca. 20	20	25	33 cm
Preise der chemisch reinen Filtrierpapiere	Fr. 9.50	9.50	14.50	19.50 P. 500 Blatt

Der bessere Filtrieraufsatz
Kennen Sie
Leopold's Wasserbadmilchkocher, Milchkonservatore, Kaffeeapparate?
Fr. Leopold & Cie. Bureaux u. Lager „Bornhaus" in Thun
Spezialhaus für Grossküchen-, Kaffeeküchen-, Patisserie-, Gardemanger-, Geschirrwaschoffice- und Gemüserüst-Einrichtungen.

ENGLAND
Ecole Internationale — Herne Bay
— Gegr. 1900 —
Englisch in 3 Monaten. Garantiere durch Einzelunterricht die genügende Erlernung der Sprache für das Hotelfach etc. Prima Pension und Familienleben zugesichert. Prospekte und beste Referenzen auf Verlangen durch 2522
A. H. Cutler, Principal, 18, Downs Park.

Keller's Sandschmierseife
das vorteilhafteste und billigste Putzmittel für den Hotel-Bedarf. — In Zubern von 50 kg an franko.
CHEMISCHE FABRIK STALDEN (Emmental)
Goldene Medaillen, Basel 1921, Luzern 1923, „Hors Concours" Burgdorf 1924.

Roffignac
Cognac fine Champagne
Récolte 1906 Récolte 1911
In allen besseren Wein- und Spirituosenhandlungen erhältlich.

Billard-Fabrik
Gegründet 1870
Präzis. Tisch-, Match-Billard
Occasions-Billards komplett hergerichtet zu günst. Bedingungen
Sämtliche BILLARD-ARTIKEL und Reparaturen.

MORGENTHALER
BERN - ZÜRICH
Katalog und Projekte auf Verlangen.
Über 150 Kegelbahnen erstellt

Kegelbahnbau
Spezial-Abteilung für komplette
Einrichtungen und Renovationen
mit Asphalt - Parkett - Korkbelag
Neue eigene Systeme mit Patent-Kugelrücklauf
KUGELN und KEGEL in nur Ia. Material.

. . . ja, aber
Kenner
verlangen nur:

Chianti Ruffino

Generalvertreter: **Henry Huber & Cie., Zürich 5, Sihlquai 107** — Telephon Selnau 2500

Zu verkaufen aus Bankumbau ein

Panzer-Schrank

mit 40 Safesfächern. Fächer in drei verschiedenen Grössen: 150, 220 und 300 mm hoch, 290 mm breit, 460 mm tief. Aussenmasse des Schrankes: 2000 mm hoch, 1400 mm breit, 700 mm tief. Der Schrank eignet sich sehr gut für ein Hotel zum Aufbewahren der Wertsachen von Gästen und wird umständehalber billig abgegeben. **Anfragen sub Chiffre B. R. 2534 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2**

Disting. Herr, musikal. gebildet, sprachenkundig, angen. Gesellschafter (Sportsmann), wünscht Engagement in Hotel als

maître de plaisir

event. Begleiter der Fremden. Offerten unter Chiffre **P. H. 2532** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Neue Ideen

für **Hotelbuchführung**, Ersatz des Recettenbuches, vereinfachtes Journal bringen Unkosten-Ersparnis. Prospekte gerne zu Diensten. 2539
Bücherexperte J. Suter, Zürich 7

Erfahrenes, fachgewandtes Ehepaar, sucht auf Frühjahr selbständige

HOTEL-DIREKTION

2 Saison-, oder Jahresgeschäft bevorzugt. Beste Referenzen. — Gefl. Offerten unter Chiffre **W. S. 2542** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

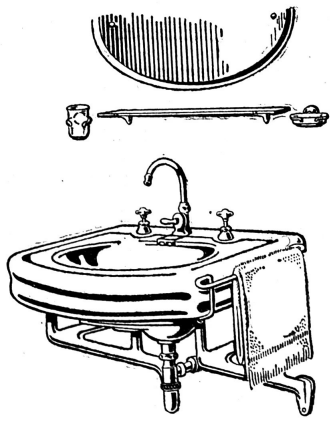
Omnibus (Elektromobil)

kleinerer Wagen zu kaufen gesucht.
Beschreibung, Bild und Preisangabe richte man an:
Fürigenbahn bei Stansstad.

Stelleninserate finden in der Hotel-Revue stets Berücksichtigung.

TROESCH & Co., A.-G.

Zürich BERN Antwerpen
Fabrik sanitärer Apparate



Hotel-Zimmer-Toilette

TRIUMPH

aus **schwerem Feuerton** mit neuer **verdeckter Mischbatterie für Kalt- und Warmwasser,** Modell Troesch.

Neue glatte Toiletten Garnituren

Musterschutz No. 40002.

Qualitäts-Druckerei

für feinste ein- u. mehrfarbige

Werbedrucke

Herstellung von
illustrierten Führern, Alben, Prospekten,
Ansichtskarten und aller sonstigen
Reklame- und Gebrauchs-
Drucksachen für die
Hotellerie

Verlangen Sie bitte Kostenanschläge

VERLAG OTTO WALTER A.-G., OLTEN

Nicht nur **Fleisch**, sondern auch Ihre **Saucen** und **Salate** werden zu Delikatessen, wenn mit dem herrlichen Langenthaler Senf gewürzt. Langenthaler Senf ist nicht ein gewöhnliches Produkt; Sie müssen ihn versucht haben, um seine überlegene Güte zu erkennen. Trotzdem ist er im Preise nicht höher. Wenn Sie die Gewähr haben wollen, wirklich echten **Langenthaler Senf** zu erhalten, so achten Sie genau, dass auf Gläsern und Töpfen nebenstehende Schutzmarke steht, — **Dürfen wir Ihnen nicht auch ein Gratismuster schicken?**

Alleinige Fabrikanten: **Helvetia Langenthal**

Schweizer
Hotelier-Verein
Zentralbureau

Vorrätige Hotel-Geschäfts-Bücher:

Recettenbücher (Hotel-journal, Main courante)
Rekapitulationsbücher
Kassabücher
Memoriale
Hauptbücher
Bilanzbücher
Konto-Korrentbücher
Unkostenbücher
Journal-Hauptbücher
Gästebücher (für kleinere Pensionsbetriebe)
Kellerkontrollen
Fremdenbücher
Bonbücher

Mässige Preise!

Musterbogen gratis zur Einsicht.

Vin de Neuchâtel

récolte 1923. Caisses d'échantillons de 10 bouteilles frs. 17.— franco gare départ.
H. Fornerod, Grancy, 7, Lausanne. 2500

Avis aux hôteliers

On offre à vendre de très belles chambres à coucher, ainsi que lingerie. — Prix très bas. S'adresser à l'Hôtel de la Poste, **Chaux-de-Fonds.** (5422) (P. 15798 C.)

Zu vermieten per sofort:
Nähe Locarno Ia eingeführte kleinere

Pension mit Restaurant

Gutes Inventar, inkl. allem zum Betrieb nötigen Zubehör muss käufl. übernommen werden. Preis Fr. 22,500.— bar. Mietzins der Liegenschaft Fr. 2000.— p. a. Vertrag mit Vorkaufsrecht. Jahresbetrieb. Gr. Kundschaft. Rendite nachweisbar. Tadellose Existenz für tüchtige Leute. Offerten unter Chiffre **E. R. 2543** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Inserieren bringt Gewinn!

ZENTRAL HEIZUNGEN
Ventilations-, Trocknungs- & Warmwasserbereitungsanlagen
MOERI & CIE LUZERN

Treue, fleissige Tochter, im Alter von 19 Jahren, sucht Stelle als

Kochlehrtochter

neben Chef in ein Hotel oder grösseres, gutgehendes Restaurant. Eintritt könnte sofort erfolgen. — Gefl. Offerten an **Agnes Horat, z. Eisenbahn, Goldau.** 2535s

---

Jüngerer Koch-Patissier, sucht

Stellung als Allein-Koch

oder Chef de Partie. Beste Referenzen zu Diensten. Gefl. Zuschriften an Eduard Friedl, b. Wagner, **Grafenau** (Bayern)

Heizer

(Mechaniker), sucht Stelle in Hotel oder Institut. — Offerten unter Chiffre **B. N. 2533** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

---

2 kilomètres de Belfort à vendre 5421
château
très belle allure, 33 pièces sur hall central — chauffage eau chaude — parc 4 hectares. Conviendrait parfaitement pour hôtel-restaurant. Occasion exceptionnelle. Prix à débattre. — Ecrire **M. Moritz,** architecte, 27, rue Marceau, à **Belfort** (France).

Gebr. Keller, Olten

Je désire reprendre à Genève-ville 5426

HOTEL

2ème ou de préférence 1er ordre. Ecrire avec prix et renseignements sous chiffres Z. 63765 X. Publicitas, Genève.

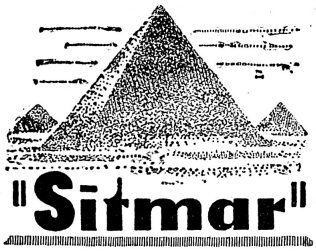
Elektrische **Aufzüge**

aller Art
für Hotels u. Restaurants

Umänderung bestehender Anlagen. Bestorganisierter Revisions- und Kontrolldienst.

Schweizerische Wagonsfabrik Schlieren A.-G., Schlieren

Glauben Sie nicht, dass ein Inserat in der ‚Revue' auch Ihnen nützen wird?



"Sitmar"

Nach **Ägypten**
Syrien
Konstantinopel
Schwarzes Meer

bevorzugen Sie die allgemein bevorzugten Linien der:

„SITMAR"

(Società Italiana di Servizi Marittimi)

Regelmässiger Reise- und Postverkehr mit neuesten Schiffstypen nach allen Häfen des **nahen Orients.**

Besonderer Eilluxusdienst:
Europa - Ägypten
mit Luxusdampfer ‚Esperia'.

Mittelmeer- und Nordland-Fahrten mit
s/s „Neptunia"

General-Vertretung:
„SUISSE-ITALIE", ZÜRICH
Bahnhofstrasse 80 — Reise und Transport A.-G.
Filialen: Basel, Luzern, St. Gallen, Genf, Lugano, Locarno

BOUVIER FRÈRES

SWISS CHAMPAGNE
la plus
ANCIENNE MAISON SUISSE
Fondée en 1811 à Neuchâtel
EXPOSITION DE BERNE 1914
MÉDAILLE D'OR
avec félicitations du Jury

Billards und Billards-Zubehören

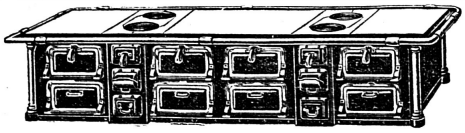
Prima Ware. Bescheidene Preise. Es empfiehlt sich 345
Fr. Bæriswyl, Safenwil (Aarg.)
Telephon Nr. 22

VILLA

an Fremdenort Graubündens. Saisonbetrieb, passend f. Pension (25 Betten) oder Geschäft, preiswert **zu verkaufen.** — Offerten unter Chiffre **B. R. 2544** an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Infolge des starken Leserkreises ist die „Hotel-Revue" ein praktisches Insertions-Organ

---



Restaurations- und Hotel-Herde

jeder Grösse mit u. ohne Warmwasserbereitung. — Grösste Leistung garantiert.
Höchste Auszeichnung Schweiz. Landesausstellung in Bern. (Prima Referenzen)

SARINA-WERKE A.-G., FREIBURG (Schweiz)

Stellenanzeiger – Moniteur du personnel

Nr. 51 — **Donnerstag, den 23. Dezember 1926 — Jeudi, le 23 Décembre 1926** — **No 51**

Attention! Prière de joindre à chaque offre un timbre-poste pour sa transmission par l'administration du journal; l'oubli de cette formalité peut entraîner de grands retards.

Offene Stellen :: Emplois vacants

Tarif pour Insertions sous chiffre jusqu'à 4 lignes	Sociétaires Les frais sont comptés à part	Non-sociétaires Avec adresse	Non-sociétaires Sous chiffre Suisse Etranger
Première insertion	Fr. 3.—	Fr. 4.—	Fr. 5.— Fr. 6.—
Pour chaque répétition non interrompue	Fr. 2.—	Fr. 3.—	Fr. 4.— Fr. 4.50

Pour chaque ligne en plus, 50 cent. par insertion.
On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

Les offres pour les insertions suivantes **sous chiffre** doivent être adressées à la

Revue Suisse des Hôtels
Bâle

Gesucht von erstkl. Hotel der Zentralschweiz auf nächstes Frühjahr: **1. und II. Oberkellner,** mit den allgemeinen Bureauarbeiten und Réception bestens vertraut; 1 tüchtiger, zuverlässiger **Journalführer-Sekretär,** englisch sprechend; **1 Bureau-Fräulein-Privat-Sekretärin,** französisch und englisch korrespondierend, Stenographie erwünscht, Kenntnisse der Buchführung; **1 Saucier; 1 Entremetier; 1 Rôtisseur; 2 Aides de cuisine; 1 Kaffee- und Angestelltenköchin; Chefs de rang; Commis de rang, Servertöchter, Liftler, Portiers, Zimmermädchen, 1. Lingère, Angestelltenmädchen.** Für Denendance gleichen Unternehmens: **1 Sekretärin-Obersaaltochter,** der englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, guter und selbständiger Posten. Bewerber nur mit la Referenzen werden berücksichtigt. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie einreichen. Chiffre **1873**

Gesucht für mittleres Lungensanatorium in Davos: 1 tüchtige **Gouvernante** für Etage und Office. Offerten mit Bild, Altersangabe und Zeugniskopien. Chiffre **1874**

Gouvernante - Stütze der Hausfrau, tüchtige, gesucht in Hotel I. Ranges nach Lugano. Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien sowie Photo und Lohnanspräche. Chiffre **1875**

Kochlehrling von grossem, erstklassigen Sanatorium in Davos zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten erbeten unter Chiffre **1870**

Obersaaltochter-Sekretärin, sehr lohnende Stelle. Hotel-Pension von 70 Betten der Zentralschweiz, sucht auf März oder April für Sommer-Saison eine tüchtige, zuverlässige Obersaaltochter-Sekretärin. Englisch in Wort und Schrift unbedingt notwendig. Nur bestempfohlene Bewerberinnen, nicht unter 28 Jahren, belieben Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie einzureichen. Chiffre **1872**

Les offres pour les insertions suivantes **sous numéro** doivent être adressées à

l'Hôtel-Bureau Bâle

Téléphon Safran 27.38.

Nr.

8484 Sommersaisonstellen: Junger Chef de réception, Sekretär-Journalführer, Wine-Butler, 4 Chefs de rang, 2 demi-chefs, 6 Commis de rang, 5 Saalkellner, Chef d'étage, Economat-Gouvernante, Office-Gouvernante, Lingerie-Gouvernante, Oberglätterin 4 Glätterinnen, 1. Kaffeeköchin, II. Kaffeeköchin, Nachtwächter, Casserolier, Tellerwäscher, Kurhaus I. Rang, Engadin, Saison Mai bis September.

8292 Bademeister, deutsch und französisch sprechend, 25—35 Jahre alt, Eintritt 15. April, ev. Jahresstelle, Hotel 75 Betten, Badeort Aargau.

8353 Sommersaisonstellen: Tüchtiger Küchenchef, Patissier, Aide de cuisine, Hotel 120 Betten, Graubünden.

8398 Tüchtiger Commis de rang, französisch sprechend, sofort, erstkl. Passantenhotel 130 Betten, grössere Stadt, Jahresstelle.

8410 Wäscherin mit guten Zeugnissen sofort, Hotel 100 Betten, Tessin, Jahresstelle.

8412 1. Saaltochter, Lingère, mit Tischservice vertraut, Hotel 30 Betten, Jahresstelle, Wallis.

8427 Tüchtige Barmaid, englisch sprechend, 20. Dezember, Hotel 200 Betten, Wintersaison, Engadin.

8428 Tüchtige Buffetdame, Kaffee-Angestelltenköchin, Jahresstellen, grösseres Bahnhofbuffet, Engadin.

8431 Sekretärin, für Journal und Réception, deutsch, franz. und englisch korrespondierend, Jahresstelle, Passantenhotel 60 Betten, Genfersee

8452 Bau- und Modell-Schreiner, tüchtig und erfahren, Eintritt nach Uebereinkunft, Jahresstelle, erstklassiges Hotel, Badeort Aargau.

8453 Chefköchin, Anfang Januar, Passantenhotel 40 Betten, Ostschweiz, Jahresstelle.

8454 Economat-Gouvernante-Stütze der Hausfrau, sofort, Passantenhotel 40 Betten, Aargau, Jahresstelle.

8456 I. Sekretär, Stütze des Patron, event. mit Frau, sprachenkundig, Hotel 60 Betten, Jahresstelle, Graubünden.

8458 Commis de restaurant, sofort, Hotel 100 Betten, Tessin.

8459 Küchenmädchen, Fr. 60.— bis 70.—, Hotel 20 Betten, Kanton Solothurn, Jahresstelle.

Nr.

8460 Glätterin, fachkundig, Montag und Dienstag Mithilfe in der Waschküche, sofort, Fr. 100.— monatlich, bei Zufriedenheit Jahresstelle, Hotel 60 Betten, Graubünden.

8464 Barmaid, englisch sprechend, sofort, Hotel 400 Betten, Wintersaison, Kanton Bern.

8465 Commis de rang, deutsch und franz. sprechend, sofort, erstkl. Hotel, Basel.

8468 Casserolier, tüchtig, grösseres Restaurant, Basel.

8470 Gardemanger, Fr. 250.— bis 280.— monatlich, 1. Januar, Jahresstelle, Sanatorium 120 Betten, Graubünden.

8471 Lingerie-Gouvernante, 1. Jan., Hotel 100 Betten, Graubünden.

8473 2 tüchtige Commis de rang, sofort, Luxushotel, Berner Oberland, Wintersaison.

8475 Lingère - Stopperuse (Maschinenstopferin), sofort, erstkl. Hotel, Genf.

8476 Zimmermädchen, sofort, Hotel 90 Betten, Wintersaison, Berner Oberland.

8477 Casserolier, sofort, Hotel 190 Betten, Wintersaison, Berner Oberland.

8478 Kaffeeköchin (event. angehende), sofort, Hotel 220 Betten, Wintersaison, Graubünden.

8479 Zimmermädchen, jung, Portier, deutsch und französisch sprechend, Ende Dez., Hotel 30 Betten, Berner Oberland, Jahresstelle.

8481 Commis d'étage, Chasseur, Tellerwäscher, Hotel 220 Betten, sofort, Wintersaison, Berner Oberland.

8484 Entremétier, sofort, Hotel 120 Betten, Wintersaison, Graubünden.

8485 Buffetfräulein für Verkaufskiosk, wenn möglich engl. sprechend, grösseres Bahnhofbuffet, Engadin.

8486 Zimmermädchen, Etage-Portier, Alleinkoch, mit guten Referenzen, Hotel-Pension 40 Betten, Eintritt nach Uebereinkunft, Saisondauer Februar bis November.

8489 Küchenchef, tüchtig, Eintritt nach Uebereinkunft, Hotel 125 Betten, Kanton Uri.

8490 Zimmermädchen, Aushilfe für zirka 2 Wochen, Eintritt 29. Dezember, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.

8491 Zimmermädchen, gesetzte, seriöse Tochter, mit guten Referenzen, Jahresstelle, Hotel 30 Betten, Ostschweiz.

8492 Maschinenwäscher-Heizer, Eintritt nach Uebereinkunft, Passantenhotel 80 Betten, grössere Stadt.

8493 II. Sekretär, event. Volontär, Eintritt nach Uebereinkunft, Hotel 120 Betten, Engadin.

8496 Etage-Portier, Eintritt sofort, Passantenhotel 60 Betten, grössere Stadt.

8497 Barman, Eintritt sofort, Hotel 300 Betten, Wintersaison, Westschweiz.

8498 Jung. Patissier, sofort, Hotel 100 Betten, Graubünden.

8499 Chef de cuisine, Fr. 250.— bis 300.— monatlich, Jahresstelle, Hotel 65 Betten, Kanton Waadt.

8501 Gouvernante-Stütze der Hausfrau, sofort, Hotel 100 Betten, Jahresstelle, Tessin.

8504 Economat-Gouvernante, mit prima Zeugnissen, sofort, Hotel 120 Betten, Wintersaison, Berner Oberland.

8506 Jüngere Köchin, die wenn möglich schon neben Chef gearbeitet, für gutes Privathaus in England. Gelegenheit Englisch zu lernen. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild an Hotel-Bureau, Basel.

Les places repourvues doivent être immédiatement signalées par carte postale.

Stellengesuche :: Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes. — Chaque ligne en plus, 50 centimes.	Suisse	Etranger
Première insertion (maxim. 4 lignes)	Fr. 3.—	Fr. 4.—
Pour chaque répétition non interrompue	Fr. 2.—	Fr. 3.—

Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. — Paiement à l'avance. — Envois d'argent sans frais. en Suisse, au compte de chèques postaux V. 85. A l'étranger, mandat postal. — Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre. — On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

Les offres pour les insertions suivantes **sous chiffre** doivent être adressées à la

Revue Suisse des Hôtels
Bâle

Bureau & Reception

Cassier - Chef de réception, sprachengewandt, sucht passenden Posten für Winter-, event. Jahresstelle. Chiffre **787**

Chef de réception I. - Kassier, Schweizer, 4 Hauptsprachen, durchaus erste Kraft, sucht Engagement in grosses, erstklassiges Haus. Beste Zeugnisse und Referenzen des In- und Auslandes. Chiffre **782**

Directeur-Réception-Caissier, Suisse, connaissances approfondies de la branche, parlant les 4 langues, bon correspondant, cherche situation Suisse ou Etranger. Meilleures références. Chiffre **781**

Hotel-Sekretärin, 23-jährig, mit Handelsschuldiplom und guten Referenzen, Deutsch und Franz. in Wort und Schrift, sucht Stelle für sofort. Bescheidene Ansprüche. Chiffre **775**

Secrétaire-Caissier-Réception: Suisse, 35 ans, connaissance des langues, cherche pour saison d'hiver emploi secrétaire-caissier ou réception. Chiffre **773**

Secrétaire-Caissier, 3-jährige Handelslehre, 22 Jahre, sprachenkundig, mit guten Zeugnissen erstklassiger Häuser, sucht per sofort Saison- oder Jahresstelle, In- und Ausland. Chiffre **783**

Secrétaire-Volontaire, jeune Suisse allemande, ayant fait l'école de commerce en Suisse allemande, cherche place dans un bureau en Suisse française ou en France pour janvier ou plus tard. Bons certificats. Prétentions modestes. Chiffre **737**

Secrétaire, expérimenté, fr., angl., all., meilleures références, chercche situation Hôtel, Sanatorium ou Clinique. Prétentions modestes. Chiffre **770**

Sekretär, Schweizer, 24 Jahre, Deutsch, Französisch und etwas Englisch, la Referenzen, sucht Stelle als Sekretär oder Buchhalter. Eintritt kann sofort erfolgen. Chiffre **734**

Sekretär - Chef de réception - Kassier oder Stütze des Prinzipals, sprachgewandt und erfahren, sucht Engagement fürs In- oder Ausland. la Zeugnisse und Referenzen. Chiffre **795**

Salle & Restaurant

Chef d'étage, Barman, Secrétaire, 4 Sprachen perfekt, mit la Zeugnissen, sucht Saisonstelle per sofort oder Frühjahr. Chiffre **754**

Kellner-Volontär mit guten Umgangsformen, sucht Stelle auf Frühjahr zur weitern Ausbildung. Chiffre **767**

Kellner, perfekt in sämtl. Services (auch Americ.-service). Deutsch, Englisch und genügend Französisch, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre **778**

Maître d'hôtel (Chef de Rang - Chef d'Etage), 26 Jahre, Deutsch, Französisch, Englisch, sucht Stelle für Frühjahrssaison. Tessin oder Montreux. Chiffre **752**

Obersaal-, Restaurauttochter, event. **Barmaid,** fachgewandt, sprachenkundig, sucht selbständigen, angenehmen Posten in gutes Hotel. M. G., postrestant, **Fraubrunnen** (Bern). **(760)**

Saaltochter, tüchtig, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, sucht Wintersaison- oder Jahresstelle, Zeugnisse zu Diensten. Offerten gefl. an Frl. Lina Santschi, **Gunten** a/ Thunersee. **(765)**

Saaltochter, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle auf die kommende Saison in den Tessin. Offerten erbeten an Anna Hüsser, **Rudolfstetten** (Aargau). **(729)**

Saaltochter, seriöse, nette, intelligente (von Beruf Schneiderin), welche den Service gelernt, sucht Stelle auf Anfang oder Ende März in Hotel oder Tea Room als Saaltochter, um sich besser auszubilden. Chiffre **730**

Saaltochter, einfache, junge, etwas franz. sprechend, sucht Stelle für sofort oder später, am liebsten in der franz. Schweiz. Chiffre **788**

Saal-Volontärin. Junges Fräulein, 4 Sprachen sprechend, sucht Stelle als Volontärin in Saal. Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten an Frl. E. Brovetto, Breitenrainstr. 61, **Bern.** (O. F. 5800 B) **[727]**

Servertochter, tüchtig und sprachenkundig, sucht Stelle in I. Restaurant, Café, Tea Room oder Bahnhofbuffet per sofort oder nach Uebereinkunft. Photo und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **771**

Serviertochter, tüchtige, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle in kleinere Confiserie oder Tea Room. Gute Zeugnisse zu Diensten. Eintritt anfangs Januar. Offerten an M. H., Rötzmatt, **Olten.** **(793)**

Cuisine & Office

Aide de cuisine, junger, tüchtiger, der auch im Metzgerberuf bewandert ist, sucht Stelle als Aide oder Commis zur weitern Ausbildung in erstkl. Haus. Eintritt jederzeit. Chiffre **761**

Apprenti cuisinier, Jeune Homme, bon caractère et bonne volonté, ayant déjà accompli 6 mois d'apprentissage, cherche place comme apprenti cuisinier. Chiffre **758**

Apprenti: Jeune suisse romand, 16 ans, cherche apprentissage de cuisinier, dans hôtel suisse allemande pour mai 1927. Chiffre **769**

Apprenti cuisinier: Jeune homme, 17 ans, désire apprendre cuisinier dans bon hôtel, bons traitements et payements suivant entente pour apprentissage. Chiffre **772**

Chef de cuisine, sobre, économe et de confiance, bon caractère, ayant travaillé longtemps dans les mêmes places, cherche engagement pour saison d'hiver ou à l'année. Chiffre **678**

Chef de cuisine, zuverlässig u. nüchtern, 33 Jahre, arbeitsfreudig, in Entremets und Süsspeisen bewandert, der beiden Sprachen mächtig, sucht Vertrauensposten in mittleres Hotel. Gefl. Offerten an E. Lanz, Hauptstr. 40, **Nidau** b. Biel. **(744)**

Chefköchin, jüngere, tüchtige, mit prima Referenzen, sucht für sofort Jahresstelle. Tessin bevorzugt. Chiffre **759**

Chefköchin, tüchtig, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle für Wintersaison oder Jahresbetrieb. Eintritt sofort oder etwas später. Offerten an Frl. F. Vonrotz, Postplatz, **Sarnen** (Obwalden). **(776)**

Chefköchin, gut in Diät- und Süsspeisen, mit guten Empfehlungen, sucht sofort Stelle. Chiffre **786**

Conditor, gelernter, 20 Jahre, sucht Stelle zur Ausbildung als Koch. Gefl. Offerten an W. Ruegger, Technikumstr. 60, **Winterthur.** **(731)**

Economat-Gouvernante, tüchtig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für Saison, event. als Aushülfe. Chiffre **724**

Koch, 32 Jahre, mit prima Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle für sofort. Chiffre **747**

Koch, mit nur guten Referenzen, sucht passende Stelle für allein. Eintritt nach Wunsch. Chiffre **780**

Kochlehrling. Man sucht für einen kräftigen, gesunden Knaben von 15½ Jahren Kochlehrstelle in einem Hotel der deutschen Schweiz. Offerten erbeten an Henri Robert, Parcs 119, **Neuchâtel.** (P. Z. 1621 N.) **[212]**

Kochlehrstelle gesucht, in der französischen Schweiz, für intelligenten, kräftigen, Jüngling, auf Frühling 1927. Off. zu richten an Hans Stucki, Gasthof zur Kreuzstrasse, **Konolfingen-Stalden** (Bern). **(673)**

Köchin, sucht Jahres- (event. Saisonstelle) in Hotel neben Chef. Tessin oder Graubünden bevorzugt. Prima Zeugnisse. Gefl. Offerten mit Lohnangabe an Mathilde Keller, **Matt-Sternenberg** (Zürich). **(762)**

Office-Bursche, Jüngling 17 Jahre, stark, sucht Stelle als Office-Bursche oder dergl. ins Welschland. Suchender besitzt 3 Jahre Sek.-Schulbildung und war 8 Monate in einem Hotel tätig. Chiffre **756**

Etage & Lingerie

Feinglätterin, tüchtige, selbständige, deutsch und italienisch sprechend, sucht Stelle. Tessin bevorzugt. Chiffre **774**

Feinglätterin, tüchtig, sucht Jahresstelle (event. auch Saisonstelle). Chiffre **791**

Laveur de linge, Italien, cherche place pour cet hiver. Entrée de suite. Tout premier références. Adresser demandes à Joseph Seiler, directeur, **Brigue.** **(646)**

Lingère I., tüchtig, erfahren, gewandt, Weissnäherin, Maschinenstopferin, sucht Stelle für allein oder als Gouvernante. Eintritt Dezember. Allerbeste Zeugnisse. Chiffre **735**

Lingère, tüchtige Näherin und Stopferin, sucht Engagement, wenn möglich Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **784**

Zimmermädchen, tüchtig, zuverlässig, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle in Wintersaison. Gutes erstkl. Hotel. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **757**

Zimmermädchen, tüchtig, mit guten Zeugnissen, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht sofort Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **789**

Loge, Lift & Omnibus

Chasseur, deutsch, franz., etwas englisch, und **Saaltochter,** deutsch, franz. sprechend, suchen Stelle per sofort. Chiffre **794**

Concierge, Schweizer, mit den Hauptsprachen vertraut, erstklassige Referenzen zur Verfügung, sucht Stelle nach dem Süden oder in der Schweiz für Winter. Chiffre **747**

Concierge oder **II. Concierge,** event. **Postmann,** seriös, 28 Jahre, mit Auslandspraxis, 4 Hauptsprachen, seit Jahren in gleicher Stellung, sucht Sommerstelle. Gute Referenzen. Chiffre **783**

Concierge, in den 40er Jahren, solid und zuverlässig, mit guten Zeugnissen sucht Beschäftigung für den Winter, event. Jahresstelle. Chiffre **695**

Conducteur oder **Portier allein** tüchtig, zuverlässig, mit guten Zeugnissen, deutsch und ziemlich cut englisch und französisch sprechend, sucht Stelle für sofort. Adr. Martin Senn, **Weggis** (Kt. Luzern). **(660)**

Conducteur, Concierge - Conducteur event. **Portier d'étage,** tüchtiger, solider Mann, 27 Jahre, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle auf Frühjahrssaison. la Zeugn. Offerten an Postfach 12461 **Thun.** **(726)**

Liftler, 25 Jahre, franz., deutsch, englisch und italienisch sprechend, sucht Stelle, In- oder Ausland, sofort oder später, in erstklassigem Haus. Zeugnisse Schweiz und Ausland vorhanden. Chiffre **792**

Liftler und **Portier,** gegenwärtig in England 24 und 28 Jahre, vier Sprachen, mit prima Referenzen, suchen für sofort oder Frühjahr Stelle. Offerten erbeten an E. Gafner, Dement-House, **Herne-Bay,** Kent-England. **(750)**

Portier, junger, solider Bursche, sucht Stelle in Landgasthof. Offerten erbeten unter Nr. 26 postlagernd, **Rüschlikon** (Zürich). **(746)**

Portier, junger, tüchtiger, deutsch und französisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle per sofort oder später. Chiffre **763**

Portier, 23 Jahre, tüchtig und zuverlässig, deutsch und französisch sprechend, sucht Jahresstelle. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Offerten an H. Thommen, Rue Franklin 4, **Genf.** **(768)**

Portier allein oder **Portier d'étage,** 30 Jahre, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle für Wintersaison. Eintritt sofort. Zeugnisse und Photo zu Diensten. Offerten an U. M., Drosselweg 19, **Bern.** **(790)**

Bains, Cave & Jardin

Masseuse, munie de bonnes références, cherche emploi, Suisse ou Etranger. Chiffre **755**

Divers

Gouvernantes. Deux Suissesses, de retour d'Amérique du Sud (15 déc.), parlant français, allemand et espagnol, cherchent place **I. Gouvernante d'étage** ou **Gouvernante générale.** Chiffre **732**

Gouvernante, tüchtige, sucht per sofort Stelle. Chiffre **777**

Hotel-Schreiner (Bau und Möbel) guter Polierer, junger Mann, mit prima Zeugnissen, sucht per sofort oder später Stelle. Anmeldungen erbeten an Publicitas **Chur** unter Chiffre L 2148 Ch. **[12]**

Magazin-Chef, 31 Jahre, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, mit Vorliebe Propaganda-Arbeit verrichtend, prima Arbeits- und Leumundszeugnisse, sucht auf diesem Wege Stelle in Hotel oder Sanatorium, zwecks Umstellung seines Berufes. Wintersaison bevorzugt. Chiffre **749**

Möbelpolierer, Spezialist im Auffrischen aller Art Möbel, durch langjährige Praxis in grössern Hotels durchaus selbständig und erfahren, sucht Engagement. Chiffre **738**

Tapezierer, durchaus tüchtig und zuverlässig, mit langjähriger Auslandpraxis, sucht Engagement in Hotel Prima Referenzen. Chiffre **779**

Vertrauensposten. Frl. 43 Jahre, gut präsent; 3 Hauptspr., beste Referenzen, In- u. Ausland, auch Bureauk., sucht pass. Wirkungskr. als Gouvernt. Lingère I od. event. se bst. Leitung Pens. drgl. Jahresstelle bevorzugt. Offert. erbitte an Frl. A. Vonmoos, z.Zt., Villa Belforte, **Locarno-Minusio.** **(766)**

Volontaire, Hôtelier, cherche à placer son fils, 18 ans, présentant bien parlant français, allemand et l'anglais, comme Volontaire, soit Bureau Réception ou Salle dans Hôtel de 1er Ordre, Suisse ou Etranger. Chiffre **764**

Personnel d'hôtel

bien formé et recommandable, toutes branches, est placé promptement et avantageusement par

L'HOTEL-BUREAU

Aeschengraben 35 **Bâle** **Tél. Safran 27.38**

Service officiel de placement de la Société Suisse des Hôteliers

Pas de taxe de placement

On demande pour de suite pour Casino de la Riviera française

Barman

de 1er ordre. Connaissant parfaitement l'anglais et français. Ecrire avec copie certificats et photographie à l'Hôtel des **Palmiers, Hyères-Var.** (2538)

Hotel Esplanade, Marienbad

sucht für Sommersaison 1927

Empfangschef (Direktor)

erfahrener, internationaler Fachmann, tadellose Erscheinung, 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift, ledig. Offerte, Zeugniskopien, Referenzen, erbeten an die **Direktion des Theater-Café Teplitz-Schönau C. S. R.** (2536)

GESUCHT

für längere Saison (März-Ende Oktober) für Hotel I. Ranges, 80 Betten: **Küchenchef, Patissier, jüngerer Saucier, energische, sprachenkundige Obersaaltochter, sprachenkundige Sekretärin, tüchtige, zuverlässige Office - Economatgouvernante, Zimmermädchen, I. Lingère, jüngerer Etagenportier, sowie Office- und Küchenmädchen und Küchenbursche.** Offerten von nur bestempfohlenen Bewerbern unter Angabe der Gehaltsansprüche und Beilage von Photo und Zeugniskopien unter Chiffre **K. R. 2526** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Les insertions

dans la Revue Suisse des Hôtels ont toujours du succès!

Sofort zu verkaufen:
Familienverhältnisse halber

Hotel

In Luftkurort des Kt. Grb. 70 Betten, comfortabel eingerichtet, in schönem Park. Winter- und Sommerbetrieb. **Offerten sub Chiffre G. 2138 Ch. an die Publicitas A.-G., Chur.**

Suisse français, âgé de 31 ans, parlant couramment l'anglais et l'allemand, depuis plusieurs années Chef de Réception-Sous directeur dans toutes premières maisons de France, cherche pour printemps prochain place de

DIRECTEUR

Connaissance parfaite de l'hôtellerie et références de tout premier ordre à disposition. Ecrire sous chiffre **B. D. 2471** à la **Revue Suisse des Hôtels, à Bâle 2.**

Bestbekanntes Café und Hotel

in einer **Stadt des Tessins,** vollständig neu, krankheitshalber zu günstigen Bedingungen **abzutreten.** Nähere Auskunft unter Chiffre **U. 12523 O.** an **Publicitas A. G., Lugano.** 5362

Gesucht

für Sommersaison (1. Juni bis 15. September) für Hotel, 100 Betten: **Küchenchef Patissier, Commis de cuisine, jüngere Kaffee-Angestelltenköchin (neben I. Köchin), I. Lingère-Glätterin, Saaltöchter, Küchenbursche, jüngerer Kontrolleur-Caviste und Casserolier.** — Offerten unter Angabe der Gehaltsansprüche, Photo und Zeugniskopien an Chiffre **K. L. 2527** der **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

VERKEHR

Die Werbetätigkeit der österreichischen Bundesbahnen.

Das „Neue Wiener Tagblatt" bringt in seiner Ausgabe vom 10. Dezember einen längern Auszug aus einem Referat des Sektionsrates Dr. Naswetter über die Tätigkeit der österreichischen Bundesbahnen im Interesse der Hebung des Fremdenverkehrs in Oesterreich, das in seinem praktischen Teil „über die Einrichtung von Auskunftsstellen im Auslande" Ausführungen von allgemeinem Interesse enthält. Wir lesen hiezu in dem genannten Blatt:

„Die Bundesbahnen arbeiten unablässig an der Schaffung von Auskunftsstellen im Auslande. Die Bundesbahnen haben als erste (in Oesterreich! Red.) die ganz ausserordentliche Dringlichkeit dieser Angelegenheit erkannt, und vor einem Jahr hat Generaldirektor Dr. Maschat in einem Vortrage jene Punkte aufgestellt, die den Bundesbahnen seither zur Richtung dienen, um Oesterreich die Geltendmachung seiner Stimme in dem immer lauter tönenden Propagandakonzert der übrigen Reiseländer zu sichern.

Aus den Erfahrungen, die im letzten Jahre gemacht wurden, lässt sich hervorheben, dass die österreichischen Auslandvertretungen nicht nur in ihrer engsten Tätigkeit, also bei der Propaganda und bei der Erteilung von Auskünften, sondern auch darüber hinaus bestens bewährt haben. Man sieht das am besten gelegentlich der Einrichtung des Londoner Bureaus. Die unbedingte Notwendigkeit und Zweckmässigkeit dieses Bureaus wurde schon in den wenigen Tagen seines Bestandes klar erwiesen. Wie berichtet wird, hat die blosse Ankündigung des Bureaus eine wahre Flut von Anfragen bewirkt, die das latente Interesse an Oesterreich als Reiseland sinnfällig bekunden. Welcher Wert einer solchen offiziellen Auskunftsstelle innewohnt, beweist, dass auch Engländer — die sich derzeit ausserhalb Englands aufhalten — vertrauensvoll bei der Londoner Agentur Auskünfte über Oesterreich einholen.

Es ist notwendig, dass sich alle interessierten Stellen über gewisse Grundfragen der Propagandagestaltung einigen. Die Auswahl, Ausführung und Herstellung der Werbemittel bleibt auch in Hinkunft den österreichischen Landes-, Orts- oder sonstigen Organisationen überlassen. Die Versendung erfolgt regelmässig direkt an unsere Auslandsvertretungen, die wieder mit aller Gewissenhaftigkeit die Verteilung, und zwar teils unmittelbar an das Publikum, teils durch Belieferung wirklich interessierter Reisebureaux, je nach Bedarf vornehmen werden. Die österreichischen Stellen hätten dann die Gewähr, ihr in Werbemitteln angelegtes Geld nicht zum Fenster hinausgeworfen zu haben, wie es heute infolge kontrolloser Verteilung leider vielfach der Fall ist. Darüber hinaus ergibt sich für die Fremdenverkehrsorganisationen schon heute noch eine weitere sehr wirksame und äusserst billige Propagandamöglichkeit, wenn sie die Auslandsvertretungen regelmässig und entsprechend rechtzeitig einfach in Form eines geschriebenen Berichtes über alles am laufenden erhalten, was an Einrichtungen, Vorkommnissen, Veranstaltungen und dergleichen in ihrem Bereich oder Betrieb den Ausländer interessieren und zu einem Besuch veranlassen könnte. Auf diese einfache Weise wird auch dem höchst beschämenden Zustand ein Ende gesetzt werden, dass die Reisebureaux über Veranstaltungen, für die manchmal durch Zeitungsnotizen regstes Interesse im Ausland erweckt worden war, gar keine Auskünfte geben können, so dass der Wert dieser Veranstaltungen geradezu diskreditiert wird.

Die Bundesbahnen stellen ihre Auslandstützpunkte ganz in den Dienst ihrer Bestrebungen. Sie verfügen derzeit über folgende Vertretungen: eine Agentur in London, eine Generalvertretung in Utrecht, eine Vertretung in Paris und in Rom.

Weiter wurde dem Leiter des Oesterreichisch-deutschen Reise- und Verkehrsbureaus in Berlin die Wahrnehmung der österreichischen Reiseverkehrs- und Propagandainteressen anvertraut. Als nächstes steht die Einrichtung einer Vertretung in der Schweiz und in Aegypten in Erwägung.

Die Bestrebungen der Bundesbahnen, die Propaganda im Ausland von festen Stützpunkten aus zu besorgen, spiegeln sich auch in nunmehr gleichgerichteten Veranstaltungen des Oesterreichischen Verkehrsbureaus. Während das Oesterreichische Verkehrsbureau bisher nur über je eine eigene Auslandfiliale in München und in Prag verfügte, wird in Hinkunft auch in Berlin ein eigener Beamter als Vertreter dieser österreichischen Gesellschaft die Reiseverkehrsinteressen wahrnehmen. Weiter wird das Oesterreichische Verkehrsbureau schon in nächster Zeit in die Lage versetzt sein, in New York durch einen eigenen Beamten die Propaganda und Auskunfterteilung für Oesterreich besorgen zu lassen."

Diese Ausführungen zeigen erneut in aller Deutlichkeit, mit welchem Nachdruck die Reiseverkehrsinteressenten Oesterreichs an der Förderung des Fremdenbesuches ihres Landes arbeiten. Als ebenfalls ausgesprochenes Alpenland liegen die Aufgaben und Arbeiten Oesterreichs hier ungefähr auf der gleichen Linie wie diejenigen der Schweiz. Letztere verfolgt daher die Bestrebungen ihrer Schwesterrepublik mit ebenso viel Sympathie wie Interesse, zumal die beiden Länder gemäss der gemeinsamen Interessen auf dem Gebiete der Touristik auch gleichgerichtete Methoden der Propaganda und Fremdenwerbung anzuwenden haben. Auch in den Wechselbeziehungen zwischen Oesterreich und der Schweiz bewahrheitet sich die Tatsache, dass Verkehr „Verkehr schafft", d. h. dass die Verkehrsbelebung im einen auch dem andern Lande zugutekommt. Und deshalb kann es uns nur angenehm sein, wenn dank der Propagandatätigkeit Oesterreichs recht viel fremde Vergnügungsreisende und Touristen nach Mitteleuropa gezogen werden. Ein Teil davon wird sich ja auch der Schweiz, ihrer Naturschönheiten und Heilfaktoren erinnern.

Studienreise österreichischer Hoteliers und Gastwirte in der Schweiz. An dieser Studienreise, die vom 30. November bis 10. Dezember dauerte und verschiedene schweizer. Fremdenzentren berührte, haben 77 Hoteliers und Gastwirte aus Wien und Umgebung (Niederösterreich) teilgenommen. Ueber den Verlauf der Reise ist bisher merkwürdigerweise sehr wenig publik geworden. Einzig aus Graubünden gingen uns einige Mitteilungen zu, wonach die Gesellschaft am 6./7. Dezember Klosters und Davos und an den zwei folgenden Tagen St. Moritz mit dem Oberengadin besuchte. Für den Aufenthalt daselbst war ein reichhaltiges Programm aufgestellt worden. Den beruflichen Studienzwecken diente die Besichtigung mehrerer St. Moritzer Hotels, an welche sich der Besuch des Segantini-Museums, eine Fahrt mit der Berninabahn nach der Alp Grüm, eine Schlittenfahrt nach Sils-Maria und Maloja, sowie die Besichtigung einer Eislaufveranstaltung auf dem Kurvereins-Eisrink anschlossen. Anlässlich eines gemeinschaftlichen Nachtessens im Hotel Suvretta Haus, an dem der Präsident des St. Moritzer Hotelier-Vereins, Herr Direktor Angst, eine gehaltvolle Rede hielt, fanden die Gäste Gelegenheit zu einem regen Gedankenaustausch und zur Anknüpfung wertvoller gegenseitiger Beziehungen mit ihren Engadiner Kollegen. Am 10. Dezember wurde die Heimreise nach Wien wieder angetreten, voll Befriedigung über die gastliche Aufnahme, die der Reisegesellschaft allüberall in der Schweiz zuteil geworden. Mögen die Vertreter der österreichischen Hotellerie die besten Eindrücke vom schweizer. Hotelgewerbe, seiner beruflichen Tüchtigkeit und Leistungsfähigkeit mit nach Hause genommen haben!

Automobilstrasse Hamburg-Frankfurt-Basel-Mailand. Am Donnerstag, den 16. Dezember, fand (wie an dieser Stelle angezeigt) in Basel eine Versammlung der Basler Verkehrsinteressenten statt, an welcher der Vorsteher des Departements des Innern, Regierungsrat Wenk, über das Projekt der Automobilstrasse Hamburg-Frankfurt-Basel (mit späterer Fortsetzung nach Mailand) und über den Stand der Vorarbeiten referierte. Der Vortragende hat im Monat September als Vertreter von Basel an der grossen Interessenten-Konferenz in Frankfurt a./M. teilgenommen, an welcher Tagung zwecks Studium der praktischen Durchführbarkeit des Projektes die Vereinigung „Hafraba" mit Sitz in Frankfurt gegründet wurde. Dieser Vereinigung ist auch der Kanton Baselstadt beigetreten, da Basel als Endpunkt der Rheintal-Etappe und des kommenden schweizerischen Teilstückes der Autostrasse alles Interesse daran hat, dem Projekt die grösste Aufmerksamkeit zu schenken, um die schweizerischen Wünsche und Interessen bei den Vorarbeiten zu vertreten. In der Diskussion erklärten Vertreter der Sektion Basel des Schweizerischen Automobilklubs, des Touringklubs, der Basler Verkehrsliga, der Basler Handelskammer und der Deutschen Handelskammer in der Schweiz ihre Zustimmung zum Projekt. Allseitig wurde der Wunsch geäussert, Basel möge in dieser Sache die Führung der schweizer. Interessen übernehmen und in der „Hafraba" zur Geltung bringen.

Unterrichtskurse bei der „Mitropa". Diese Unternehmung hat zur bessern Ausbildung ihres Speisewagenpersonals Winterkurse eingeführt. Die Aufseher, Kellner und Köche müssen nächstens diese Kurse mitmachen. Als Fächer kommen in Betracht: Allgemeines über Berufspflichten, die Bedienung, Nahrungsmittel- und Getränkelehre, Menükunde, Speisefolge, etc.

Strassenverbesserung im Berner Oberland. Die kantonale Baudirektion beabsichtigt die Korrektur und Verbreiterung der Landstrasse durch das Dorf Därligen am Thunersee. Ferner sind Ausbesserungsarbeiten (Teerungen und Walzungen, sowie die Beseitigung unübersichtlicher Strassenstellen) an der Brienzerseestrasse vorgesehen, wofür durch den Kanton Fr. 80,000.— bereitgestellt werden sollen. Die Frage der Sperre der Brienzerseestrasse zur Nachtzeit für Lastautos soll noch näher geprüft werden.

Ein Schweizer Raid um die Welt. Der von Oberleutnant Hans Wirth in Bern geplante Zickzack-Flug um die Welt soll über London, Island, Grönland, Labrador, New York führen, dann quer durch den amerikanischen Kontinent nach San Francisco, nordwärts nach Alaska, die Behringstrasse, über die Inselgruppe der Aleuten nach Japan, von hier aus südwärts über China, die Südseeinseln nach Nordaustralien, sodann wieder nordwärts über Niederländisch Indien nach Kalkutta, Bombay, dem Persischen Golf, Mesopotamien nach Alexandrien, Tripolis, Sizilien, Neapel und zurück nach dem Ausgangspunkt Bern. Zur Verwendung gelangt ein Wasserflugzeug, dessen Typ jedoch noch nicht endgültig bestimmt ist. Der Start soll laut Mitteilung der „Aero-Revue" im Frühjahr 1927 stattfinden, die Rückkehr im folgenden Herbst. Die Strecke misst rund 65,000 Kilometer, die Zahl der vorgesehenen Etappen rund 55. Ausser dem Chef der Expedition als Pilot nehmen vermutlich teil Dr. Gustav Rencker vom „Berner Tagblatt", der Flugleiter der Ad Astra, Ernst Gerber, ein Mechaniker und eventuell noch ein Filmoperateur.

Elektrifikationsarbeiten in Italien. Die Elektrifizierung der Eisenbahnlinie Chiasso-Mailand-Voghera im Anschluss an die schon elektrifizierte Linie nach Genua steht, wie gemeldet wird, unmittelbar bevor. Mit den Arbeiten soll noch diesen Monat begonnen werden, um den durchgehenden elektrischen Bahnverkehr aus der Schweiz nach Genua und Livorno zu sichern. — Auch auf der Strecke Florenz - Bologna sind die Arbeiten soweit fortgeschritten, dass nächstens der elektrische Betrieb zwischen Bologna und Pistoja aufgenommen werden kann. Der Strom wird von zwei toscanischen Wasserkraftwerken geliefert.

Direkte Gepäckabferligung England-Gurnigel. (S. V. Z.) Infolge von Abkommen zwischen den interessierten Transportunternehmungen kann nun das Reisegepäck direkt von England nach dem Gurnigel abgefertigt werden, und zwar sowohl via Basel als auch via Delle oder Les Verrières-Bern-Thurnen.

Das Postauto im Winter. Die im Laufe des letzten Winters von der eidgenössischen Postverwaltung durchgeführten Versuche mit Automobilen, die durch Raupenbänder fortbewegt werden, haben in allen Teilen befriedigt. Gegenwärtig betreibt die eidgenössische Postverwaltung zwei Kurse mit solchen Raupenwagen, wobei Pfugwagen und Personenwagen verwendet werden: die Lenzerheide und den Maloja. Die Pflugwagen dienen ausschliesslich dazu, den Weg zu bahnen; es handelt sich dabei um besonders beschwerte Lastwagen mit Raupenantrieb. Auch für die Strasse Reichenau-Flims, auf der für den kommenden Winter zum erstenmal der durchgehende Postautoverkehr vorgesehen ist, steht ein derartiger Raupenpflugwagen bereit. Die Kurse werden dagegen mit den gewöhnlichen Wagen ohne Raupenband durchgeführt. Im ganzen stehen im Kanton Graubünden 13 Raupenwagen in Betrieb.

Wintersport

Splügen. Wie gemeldet wird, soll das Hotel Bodenhaus-Post in Splügen im Laufe des nächsten Jahres auf den Winterbetrieb umgebaut werden.

Wengen. (S.V.Z.) Die letztes Jahr mit so grossem Erfolg in St. Moritz durchgeführten Universitäts-Ski-Wettkämpfe werden diesen Winter am 13., 14. u. 15. Januar in Wengen vom Schweiz. Akademischen Ski-Klub organisiert. Es sind dafür Einladungen an alle Universitäten der Schweiz, Deutschlands, Oesterreichs, Frankreichs, Italiens, Hollands und Englands ergangen. — Anmeldungen zu diesem Wettkampf sind bis zum 31. Dezember 1926 an den Präsidenten des Schweiz. Akademischen Ski-Klubs, Herrn Dr. H. A. Gurtner in Goldswil (Interlaken), zu richten.

Von der Winterolympiade. (S. V. Z.) Der Schweiz. Skiverband bereitet sich auf die grossen Wettkämpfe, welche im Winter 1928 in St. Moritz stattfinden, in weitsichtiger Weise vor. So hat die Del.-Versammlung in Einsiedeln den Ski-Klub Luzern beauftragt, auf seiner umgebauten Pilatusschanze am 9. Januar nächsthin ein Ausscheidungsspringen zu organisieren, um aus der grossen Zahl guter Springer die voraussichtlichen Anwärter auf die Vertretung unseres Landes festzustellen.

Aus andern Vereinen

Verband Schweizer. Verkehrsvereine. Unter dem Vorsitz des Herrn Zentralpräsident Bankdirektor H. Lanz fand kürzlich eine eingehende Aussprache statt über die Vertretung des Verbandes Schweizer. Verkehrsvereine in der nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs. Ausser den Verbandsbehörden und zugewandten Orten waren Vertreter der S.V.Z. anwesend. In mehrstündiger Aussprache wurden alle diejenigen Begehren behandelt, welche die Verkehrsvereine aufgestellt hatten und dazu dienen sollen, das einmütige Zusammenarbeiten im Interesse der Förderung des Fremdenverkehrs zu ermöglichen. Diese Begehren werden von beiden Institutionen noch eingehend geprüft werden.

Verkehrsverein des Berner Oberlandes. Die am 15. Dezember in Spiez abgehaltene, sehr stark besuchte Generalversammlung des Verkehrsvereins des Berner Oberlandes genehmigte Jahresbericht und Jahresrechnung 1925/26, ebenso das Budget pro 1927, das ein Defizit von Fr. 6794.— vorsieht. Der Verein hat im Berichtsjahre für Propaganda die Summe von Fr. 39,250.— ausgelegt. An Imprimaten wurden angeschafft 270,000 Stück und per Post versandt 242,500 Exemplare. In der rege benützten Diskussion kam der Wille und das Verlangen zum Ausdruck, es sei zum Wohle des Verbandes besonderes Interesse einer intensiven, grosszügig ausgebauten gemeinsamen Reklame zuzuwenden.

Der Vorstand erhielt Auftrag, bei den Mitgliedern der Kategorien A und B eine Erhöhung der Beiträge um 10 Proz. zu erwirken, um namentlich ein Verschwinden des Defizits zu erzielen und damit noch ein Mehreres für Reklame aufwenden zu können. Die einzelnen Subvenienten und Vereine belastet diese Erhöhung nur um ein Geringes.

An Stelle des aus Krankheitsrücksichten zurückgetretenen Herrn Bankdirektor Graf in Interlaken wurde mit Akklamation zum Präsidenten des Verbandes gewählt Herr Dr. Reber, Gstaad, und als Vizepräsident beliebte Herr Doepfner, Hotelier, Interlaken. Neu in den Vorstand tritt Herr E. Amstuz, Merligen, als Vertreter des Verkehrsverbandes des Thunersees, und in die Verkehrskommission Herr Bühler, Gerichtspräsident in Frutigen, sowie Herr M. R. Hartmann, Bern. Der neugewählte Vizepräsident, Herr Doepfner, übernimmt auch den Vorsitz der Propagandakommission.

Aus Kur- und Badeorten

Strandbad in Lugano. Die Frage der Schaffung eines Strandbades in Lugano nach dem Vorbild innerschweizer. Fremdenplätze bildete in den letzten Monaten Gegenstand lebhafter Erörterung der Interessentenkreise. Nachdem der lokale Hotelier-Verein die Frage s. Zt. einlässlich geprüft, auch mit der Vereinigung «Pro Lugano» und den Gemeindebehörden Fühlung genommen hatte, trat im letzten Frühjahr der Gemeinderat mit einem Projekt hervor, das die Angelegenheit in grosszügiger Weise zu lösen beabsichtigte, indem das Etablissement, das nahe bei der Dampfschiffwerft geplant war, mit 170 Kabinen, Restaurant und Konzertpavillon ausgestattet werden und über Fr. 200,000.— kosten sollte. Indessen haben sich der Verwirklichung des Projektes verschiedene Schwierigkeiten in den Weg gestellt. So wird den «Luzerner Neueste Nachrichten» von einem Mitarbeiter geschrieben, es fehle zunächst an einem eigentlichen Strandgelände, sodann habe sich als besonderer Nachteil erwiesen, dass das Wasser durch die Ablaufkanäle der benachbarten Werft verunreinigt werde, von andern hygienischen Mängeln nicht zu reden. Jedenfalls fand das Projekt der Gemeindebehörde bei der Bevölkerung eine recht kühle Aufnahme und wurde denn auch kürzlich vom Grossen Stadtrat an den Gemeinderat zurückgewiesen zwecks Ausarbeitung einer in bescheidenerem Rahmen gehaltenen Vorlage. Der Stadtrat ist durchaus für die Beteiligung der Stadt an dem Unternehmen, allein man hält allgemein für richtig, den Betrieb des Etablissements den Privatinteressenten, d. h. dem Hotelier-Verein, zu überlassen.

Kleine Chronik

Château-d'Oex. Das Hotel Beau Séjour ist, mit Antritt auf 1. April 1927, von Herrn W. Müller gepachtet worden, bisher Direktor des Hotels des Palmiers in Lausanne.

Zolleinnahmen. Die Zolleinnahmen betrugen im November 1926 Fr. 17,024,498.—, im November 1925 Fr. 16,253,539.—, Mehreinnahmen für 1926 Fr. 770,957. Vom 1. Januar bis Ende November betrugen die Einnahmen: im Jahre 1926 Fr. 184,811,025.—, im Jahre 1925 Fr. 175,499,097.—, oder Mehreinnahmen für 1926 gleich Fr. 9,311,928.

Internationale Musikausstellung in Genf. (S. V. Z.) Diese Ausstellung, welche auf Mai 1927 in Genf vorgesehen ist, wird eine retrospektive und historische Sektion ersten Ranges umfassen. Die europäischen Museen und die bedeutendsten privaten Sammlungen werden an der Ausstellung teilnehmen und dafür die seltensten Instrumente zur Verfügung stellen. Hervorragende Persönlichkeiten der modernen Musikwelt werden das Ehrenkomitee bilden.

Auslands-Chronik

Bologna. Das Grand Hotel Baglioni, Bologna (Italien), ist kürzlich umgebaut und modernisiert worden. Das Haus hat seinen Namen abgeändert in Hotel Majestic.

Hotelfachschule in Bozen. In Ergänzung der Ausführungen in No. 49 dieses Blattes wird uns mitgeteilt, dass zufolge eingetretener Schwierigkeiten die Eröffnung der neugegründeten gastgewerblichen Lehranstalt in Bozen nun nicht schon Anfang Januar nächsthin stattfinden kann, sondern auf 1. September 1927 verschoben werden musste.

Finanz-Revue

Hotel Seehof A. G., Arosa. Wie wir dem 11. Jahresbericht des Verwaltungsrates entnehmen, ging im Geschäftsjahr 1925/26, zufolge der allgemeinen Wirtschaftskrise, die Frequenz dieses Hauses gegenüber dem Vorjahr zurück. Die Logiernächtezahl reduzierte sich von 14,277 auf 11,289, die Einnahmen von Fr. 323,521.— auf Fr. 276,173.—, während sich das Tagesmittel pro Gast etwas erhöhte. Bei Abschreibungen im Betrage von Fr. 28,876.— und Dividenden und Tantiemen von Fr. 22,281.—, schliesst die Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Aktivsaldo von Fr. 24,536.— ab. Im Berichtsjahre ist in allen Fremdenzimmern des Hotel Seehof die Fliessend-Kalt- und Warmwassereinrichtung installiert worden. Die Immobilien stehen mit Fr. 539,830.—, die Mobilien mit Fr. 90,000 in der Bilanz.

Vermischtes

Café oder Kaffee? Ein Konditor in Steele an der Ruhr (Deutschland) sollte bestraft werden, weil er an seinem Geschäfte das fremdsprachige Wort „Café" angebracht hatte. Die Polizei verlangte eine Umänderung des Schildes in „Kaffee". In der ersten Instanz wurde der Konditor verurteilt. Das Berufsgericht hat aber das Urteil des Vorderrichters aufgehoben. In der Begründung wird gesagt, dass beide Worte, Kaffee oder Café, ursprünglich fremdsprachig gewesen, aber schon seit langem in den deutschen Sprachschatz aufgenommen seien.

Wie lange einzelne Speisen im Magen verdauen. Die Frage, wie lange die Speisen im Magen bleiben, bevor sie bei der Ernährung des Körpers mitwirken, ist schon von vielen Gelehrten aufgeworfen worden. Genaue Untersuchungen haben zu folgendem Resultat geführt: Reis bleibt eine Stunde im Magen, rohe Eier haben zur Verdauung 1½ Stunden, Milch und Brot zwei Stunden, Kartoffeln 2½ Stunden, Fisch und weichgekochte Eier drei Stunden, Schweine- und Rindfleisch vier Stunden, Kohl und harte Eier fünf Stunden. Kleine Mengen Alkohol ergeben keine Verzögerung des Verdauungsprozesses, beschleunigen ihn aber auch nicht, wogegen der Genuss von Wasser die Arbeit der Verdauungsorgane erschwert.

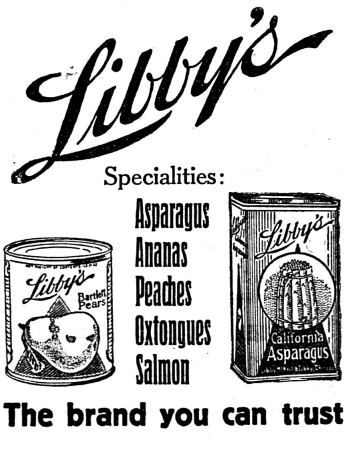
Warnungstafel

Ausforschung des Aufenthaltsortes.

Aus Davos-Platz signalisiert man uns einen gewissen Antoine Zariffeh, von Jaffa, ca. 24 Jahre alt, Grösse ca. 175 cm., sehr schlank, schwarzes Haar, schöne Zähne, gesunde Gesichtsfarbe. Der Genannte hat sein Absteigequartier, ein Hotel in Davos-Platz, ohne Bezahlung eines grösseren, schuldigen Rechnungsbetrages heimlich verlassen. Event. zweckdienliche Meldungen über dessen Aufenthalt werden an Advokat Silberroth in Davos-Platz erbeten.

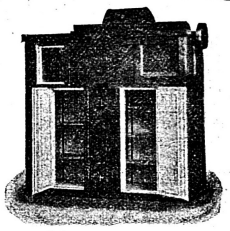
Redaktion — Rédaction
A. Kurer

A. Matti. Ch. Magne.



A-S Kühl-Automaten
Fabrikat Brown Boveri

Hotel - Kühlanlagen



Audiffren Singrün
Kälte-Maschinen A.-G.,
Basel, St. Johannvorstadt 27

F.C.W.

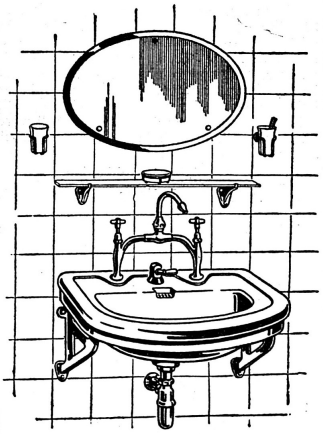
Weber's Spielsachen
möchten nur das Beste den Kindern bieten
● SPEZIALHAUS ● 189
Franz Carl Weber
GENF BERN ZÜRICH

Ohne Inserieren Gewinn ausgeschlossen!

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

LENDI & Co

St. Gallen - Chur
Weinhandel - Weinbau

✶

Weine eigener Produktion und Hausmarken:
Alte Veltliner
Tiroler ✶ Oberländer

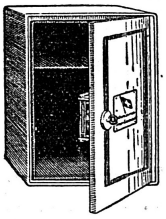
Unsere Schaumweinkellerei:
Grands Vins d'Asti Mousseux
doux et demi sec
Marke „Aspermont"
Nach Champagnerart auf dem Rüttelpult behandelt.
Natürliche Flaschengärung.

GERBERKÄSE

DER ERSTE UND ORIGINAL-EMMENTALER SCHACHTELKÄSE

Hotelzimmer-Tresor

Mit Versicherung gegen Einbruchdiebstahl von 5—50.000 Franken.



Seit 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt.

Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich

SPEZIALGESCHÄFT FÜR HOTELS UND RESTAURANTS

LUDWIG & GAFFNER

Bern - Spiez

Comestibles • Delikatessen • Konserven • Kolonialwaren • Kaffeerösterei

Man verlange unsere wöchentlichen Comestibles-Preislisten

Die Glacia-Kühlanlagen

verdanken die grossen Erfolge ihrer Zuverlässigkeit, Billigkeit und Qualität. Verlangen Sie kostenlose Offerte von
Ad. Sulger, Kühlanlagen, **Zürich**
Bureau: Freigutstrasse 4

Wiskemann

PARADEPLATZ · ZÜRICH

Schwer versilberte Bestecke und Tafelgeräte, sowie Nickelwaren für Hotels, Restaurants und Konditoreien

Abgabe von Leihbestecken

Inserate in der „Hotel-Revue" haben stets den grössten Erfolg!

ROCO

Ses cerises „Bigarreaux"

fruits de premier choix, dans leur jus, sont un dessert très apprécié pendant tout l'hiver. Cette compôte ne contient que de fruits juteux et sains. Sa préparation minutieuse lui conserve pendant l'année entière un arome appétissant. Ces beaux gros fruits rouges feront la joie des personnes fréquentant votre établissement. Roco, la bonne conserve!

Demandez la boîte avec le triangle jaune.

ROCO *la nouvelle marque des*
CONSERVES & CONFITURES DE RORSCHACH

H. Welkerling
Metzgerei zum Schäfli
Tel. 39
Rapperswil
(St. Gallen)
empfiehlt seine Spezialitäten:
St. Galler Bratwürste
Gemeinderatsschüblinge
garantiert mildgesalzene
Schinken
gesalz. Zungen
à Fr. 6.— per kg.
geräuchte Zungen
à Fr. 7.— per kg.
Nur erstklassige Ware!
458s (R. J. 1826)

Englisch in 30 Stunden
geläufig sprechen lernt man nach interessanter u. leichtfasslicher Methode durch brieflichen
Fernunterricht.
Erfolg garant. 500 Referenzen
Spezialschule für Englisch
„Rapid" in Luzern 80
Prospekt gegen Rückporto.

---

wird als das
Feinste
in Speiseölen anerkannt.
Zum **Kochen**
für **Salat**
und **Mayonnaise**
Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzöle weise man energisch zurück. Man achte auf die plombierten Originalgebinde.

Ernst Hürlimann
Wädenswil

Burgermeisterli
beliebter
Apéritif

Nur echt von:
E. Meyer, Basel

Perser-Teppiche

direkt von den grossen Stapelplätzen persönlich ausgesucht, verkaufen wir zu

En-gros-Preisen

an die werte

Hotel-Kundschaft

Wir bitten Auswahlsendung oder unverbindlichen Besuch u. Kostenvoranschlag z. verlangen.
Mit höflicher Empfehlung:
Spezialhaus für
Perser und Orient-Teppiche

Tram 3 und 9 bis Kreisgebäude Hottingen

KOCH & UTINGER, CHUR

Unsere
Hoch-Präge-Anstalt
liefert in sauberer, gediegener Ausführung:
ff. BRIEF-PAPIERE UND COUVERTS · TAGESKARTEN · PROGRAMME · MENUSKARTEN
VISITKARTEN etc.
1563

A.-G. Möbelfabrik
Horgen-Glarus in Horgen

✶

Vorteilhafteste Bezugsquelle in
MOBILIAR
für Restaurants, Cafés, Speise-Säle, Vestibules etc. 308

Hotel - Sekretär - Kurse
Gründl. und prakt. Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Bureau- und Verwaltungsdienst) der mod. Hotel- und Restaurantbetriebe. — Alle Fremdsprachen. — Freie Wahl der Fächer. — Jeden Monat beginnen neue Kurse. Man verlange Prospekte H. von 461k
Gademanns Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32

Nerven-Heilanstalt

„Friedheim"
Zihlschlacht (Thurgau)
Eisenbahnstationen: Amriswil
Bischofszell-Nord

Nerven- u. Gemütskranke
Sorgfältige Pflege. - Gegründet 1891
Drei Aerzte. - Telephon Nummer 3
Chefarzt und Besitzer:
Dr. Krayenbühl